

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021



**Aktuelle
Stellenangebote**



Engagement



Mitglied werden



Spenden



Erste Hilfe & Ausbildung

IMPRESSUM

Herausgeber: ASB Berlin

Redaktion: Melanie Rohrman

Satz und Layout: Studio Strahl

Autoren: Patricia Dichtl, Henriette Lehnig, Elisabeth Ridder,
Melanie Rohrman

Lektorat: Barbara Kunst

Titelfoto: ASB/Gordon Welters

© ASB Berlin, Mai 2022

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Inhalt

2021 in Bildern	04
Vorwort	06
Ukraine-Nothilfe	
Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine in Berlin	08
ASB Berlin 2021	
Mit Solidarität, Engagement und unermüdlichem Einsatz: Wir helfen Berlin	12
Spenden & Unterstützung	
Unterstützung macht's möglich	16
Corona	
Ein Jahr im Zeichen der Pandemie – Ein Jahr in Westen und Masken	20
Wünschewagen	
Fünf Jahre Wünschewagen Berlin	26
Ehrenamtlich retten	
Samariter:innen für Berlin	30
Kinder- und Jugendhilfe	
Jedes Kind ist einmalig	40
Hauptamtlich retten	
Allzeit einsatzbereit	46
Obdachlosenhilfe	
Schutz vor Kälte, Corona und Obdachlosigkeit	50
Freiwilligendienste	
Digital und hybrid – Freiwilligendienste während der Corona-Pandemie	54
Aus- und Weiterbildung	
Qualifizieren zum Helfen	58
Der ASB in Berlin	62

2021 IN BILDERN



Foto: ASB/Djehnt
Eröffnung Impfzentrum Erika-Heß-Eisstadion – 14. Januar



Foto: ASB/Hannibal
Prominente Unterstützung durch Vera Int-Veen – 19. Januar



Foto: ASB/Michalowski
Einsatzkräftegrundausbildung gestartet – 24. Januar



Foto: ASB/Schäfer
Notevakuierung in Berlin-Köpenick – 3. Februar



Foto: ASB/Hinderberger
24/7-Kältehefeeinrichtung eröffnet – 6. Februar



Foto: ASB/Oliveira Fürch
Unterwegs mit dem Kältebus – 16. Februar

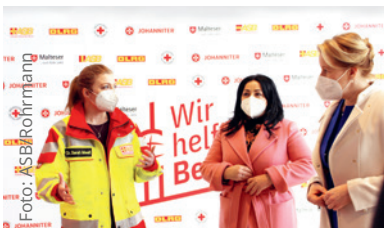


Foto: ASB/Rohrmann
Impfzentrum Flughafen Tempelhof eröffnet – 8. März



Foto: ASB/Hannibal
Videopremiere #Hoffnungsmaschine – 13. März

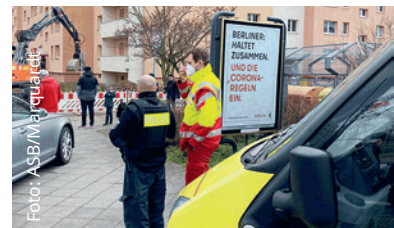


Foto: ASB/Marquardt
Einsatz in Neu-Hohenschönhausen – 14. März



Foto: ASB/Hannibal
Vier Zentren für Corona-Tests – 5. Mai



Foto: ASB/Bölske, Michalowski, Poltersdorf
Einsatz beim DFB-Pokalfinale – 13. Mai



Foto: ASB/Oliveira Fürch
Protestaktion Hauptstadtzulage für alle – 11. Juni



Foto: ASB/Oliveira Fürch
Neuer RTW mit Luftfilter – Juni 2021



Foto: ASB/Hannibal
Berliner Wünschewagen wird fünf Jahre – 30. Juni



Foto: ASB/Zaumbell
Wasserrettung an den Berliner Seen – Juli 2021



Foto: ASB/Zaunseil

Lesehunde im Einsatz – Juli 2021



Foto: ASB/Michalowski

Einsatz im Ahrtal – 27. Juli



Foto: ASB/Dichtl

Walk-In-Impfen IKEA Tempelhof – 4. August



Fotos: ASB/Bulke, Michalowski, Profersdorf

Walk-In-Impfen im Olympiastadion – 20. August



Foto: Davids/Sven-Damme

Wunschfahrt in die Alte Försterei – 29. August



Foto: ASB/Scheler

Freiwilligendienstjahrgang gestartet – 1. September



Foto: ASB/Lehnig

Impfaktionswoche – 14. September



Foto: ASB/Gordon Welters

Beratung Patientenverfügung – September 2021



Foto: Johanna Müller-Uhmlar, Hilfe/Griz-Kitschin, Schreck

Ausbildungsstart Notfallsanitäter:innen – 4. Oktober



Foto: ASB/Rohrmann

Impfbus am Marheinekeplatz – 7. Oktober



Foto: Lemke/Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

Berliner Ehrennadel für René Werner – 23. November



Foto: ASB/Michalowski

Impfstelle im Ring Center 1 eröffnet – 26. November



Foto: ASB/Schäfer

Evakuierung wegen Fliegerbombe – 13. Dezember



Foto: ASB/Gordon Welters

Eröffnung Impfzentrum ICC – 15. Dezember



Foto: ASB/Oliveira Fürch

Kinderimpfen im Roten Rathaus – 23. Dezember

Vorwort

Liebe Samariterinnen und Samariter,
sehr geehrte Damen und Herren,

wir helfen Berlin – unter diesem Motto engagiert sich unser Verband für die Berliner Impfkampagne und die Ukraine-Nothilfe im Ankunftszentrum TXL. Im Schulterschluss mit dem Land Berlin und den Berliner Hilfsorganisationen setzen wir ehren- wie hauptamtlich alles daran, den Menschen in Berlin durch diese schwierige Zeit zu helfen.

Seit dem völkerrechtswidrigen Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar dieses Jahres gilt das besonders für die Menschen, die in Berlin Zuflucht suchen. Wir verurteilen den Angriff auf die Ukraine entschieden und helfen den Geflüchteten u.a. im Ankunftszentrum TXL, wo wir als ASB die Logistik verantworten und Betreuungshilfe leisten. Als täglich zehntausende Kriegsflüchtlinge Berlin erreichten, verteilten Samariterinnen und Samariter am Hauptbahnhof Lebensmittel, versorgten Geflüchtete medizinisch und halfen, eine Erstunterkunft in TXL aufzubauen.

Heute, wie während der gesamten Pandemie, steht der ASB für Berlin zusammen. Im Jahr 2021 bedeutete das in erster Linie den Aufbau und Betrieb von Impfangeboten und Teststellen, darunter das Impfzentrum ICC, in dem wir als Landesvorstand zuletzt am 29. Dezember 2021 unsere Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey begrüßen durften. Um die Impfbereitschaft in der Bevölkerung zu stärken, lancierten wir gemeinsam mit den Berliner Hilfsorganisationen und der Kölner Band Erdmöbel das Video #Hoffnungsmaschine, das über viele Monate in den Impfzentren und ganz Berlin präsent war. Gefordert waren wir auch in der Berliner Kältehilfe mit zwei Kältehilfeeinrichtungen und Kältebussen für obdachlose Menschen.

Alle unsere Hilfsangebote und insbesondere die systemrelevanten Hilfen im ASB Berlin verlangten 2021 von allen Beteiligten viel Engagement. Neben Nothilfe und Bevölkerungsschutz wurden besonders unsere KITAS, der Rettungsdienst und Krankentransport sowie der ehrenamtliche Sanitätsdienst und die Erste-Hilfe-Ausbildung abhängig vom Pandemiegeschehen vor immer neue Herausforderungen gestellt. Gemeinsam haben wir als ASB alle Herausforderungen angenommen, sind an ihnen gewachsen und haben uns als starker Partner für Berlin etabliert.

Auf diesem Erfolg, den wir vor allem dem anhaltenden Engagement unserer Mitarbeitenden, Samariterinnen und Samariter verdanken, wollen wir aufbauen. Wir sind als Landesvorstand vor vier Jahren angetreten, unsere Geschäftsfelder auszubauen, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und das Ehrenamt zu stärken. Vieles haben wir erreicht: Unser Rettungsdienst ist weiter gewachsen, wir haben zwei weitere KITAS eröffnet, die Wohnungslosenhilfe aufgebaut, den Krankentransport in eine gGmbH überführt und die ASB-Akademie Berlin gegründet, in der wir unsere Helfer:innen und Mitarbeiter:innen aus- und

fortbilden können. Auch der Hausnotruf hat eine sehr positive Entwicklung genommen. Der Wünschewagen feierte sein fünfjähriges Bestehen. Es ist großartig, wie sich der Bereich entwickelt. Wir sind als ASB gewachsen, personell und leistungsbezogen. Zudem konnten wir nach einem Einbruch der Mitgliederzahlen im ersten Jahr der Pandemie unsere ASB-Familie mit einem Zuwachs um rund 5.000 auf heute über 65.000 Mitglieder vergrößern und mit ihren Mitgliedsbeiträgen unsere ehrenamtlichen Hilfen stärken.



ASB-Landesvorstand Berlin (v.l.n.r.): Detlef Kühn, stellv. ASB-Landesvorsitzender Berlin, Uwe Grünhagen, ASB-Landesvorsitzender Berlin, André Müller, stellv. ASB-Landesvorsitzender Berlin.

Das Engagement hat allen viel abverlangt. Nun gilt es, durchzuatmen und die erfolgreiche Entwicklung in adäquater Geschwindigkeit fortzuführen. Wichtige Anliegen, die hinter den aktuellen Erfordernissen zurückstehen mussten, können nun wieder in den Fokus rücken. Wir suchen einen geeigneten Einstieg in den Bereich Pflege. Wir wollen mehr Menschen für ein Ehrenamt im ASB gewinnen. Ziel ist es, die Zusammenarbeit im ASB Berlin insgesamt zu intensivieren, Synergien zu nutzen und die Identifikation mit dem Verband zu stärken. Denn gemeinsam können wir viel erreichen.

Das haben unsere ehrenamtlichen Samariterinnen und Samariter auch im zweiten Pandemiejahr eindrucksvoll unter Beweis gestellt, indem sie das „Tagesgeschäft“ unter schwierigsten Bedingungen aufrechterhalten haben. Zum Beispiel im Wasserrettungsdienst an Tegeler See, Dahme und Spree, in der Rettungshundearbeit bei der Suche nach Vermissten und Realisierung des Trainingsbetriebs, im Sanitätsdienst bei spärlich besetzten und nicht selten auch Geisterspielen im Olympiastadion und Stadion an der Alten Försterei und im Katastrophenschutz, etwa beim Aufbau und bei Testläufen in den Impfzentren. Besondere Anerkennung möchten wir unseren Ehrenamtlichen aus dem Katastrophenschutz auch für die Unterstützung des ASB Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. und des Landkreises Ahrweiler bei der Fluthilfe im Ahrtal aussprechen sowie der 1. Rettungshundestaffel Berlin für die Organisation von Hilfstransporten zu ihren Partnern in die Ukraine.

Für ihr beispielhaftes Engagement möchten wir uns bei allen Samariterinnen und Samaritern sowie Mitarbeitenden herzlich bedanken. Ein herzliches Dankeschön gilt auch unseren rund 65.000 Mitgliedern, Partnerinnen und Partnern, Unterstützerinnen und Unterstützern, Spenderinnen und Spendern, die dieses Engagement im Jahr 2021 möglich gemacht haben.

Wir laden Sie ein, mehr über das Engagement des ASB für Berlin zu erfahren und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen unseres Jahrbuchs 2021.

Ihr Uwe Grünhagen, Detlef Kühn und André Müller
Landesvorstand ASB Berlin

UKRAINE-NOTHILFE

Unterstützung für Geflüchtete aus der Ukraine in Berlin



Foto: Sanna Martzahn

Die Regierende Bürgermeisterin Franziska Giffey verschafft sich im Gespräch mit ehrenamtlichen Helfern einen Überblick in dem neu errichteten Ankunftszentrum am ehemaligen Flughafen Tegel.

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Am 24. Februar 2022 begann Russland einen großangelegten Überfall auf die Ukraine. In der Folge dessen sind Menschen auf der Flucht, es gibt unzählige Tote und Verletzte. Als Hilfsorganisation identifiziert sich der ASB mit den humanitären Werten und der UN-Charta und verurteilt deshalb den Angriff auf die Ukraine entschieden. Nach dem unfassbaren Leid, das den Ukrainerinnen und Ukrainern durch diesen Krieg millionenfach zugefügt wird, engagieren sich zahlreiche Berliner Samariterinnen und Samariter, um diesen Menschen zu helfen: Sie haben Erstunterkünfte aufgebaut, Geflüchtete medizinisch versorgt oder Lebensmittel verteilt. So viel Engagement und Hilfsbereitschaft ist bemerkenswert und zeigt, wie stark der ASB sein kann und welche Bedeutung jede einzelne Person dabei hat.

Start Ukraine Ankunftszentrum TXL: Großeinsatz für die Berliner Hilfsorganisationen

Im Auftrag des Landes Berlin betreiben die Berliner Hilfsorganisationen seit dem 20. März 2022 das „Ukraine Ankunftszentrum TXL“ für Flüchtlinge aus der Ukraine auf dem Gelände des ehemaligen Flughafens Berlin-Tegel. Dort können in einem sogenannten „Bus-Hub“ bis zu 10.000 Menschen täglich empfangen werden zur Registrierung und Weitervermittlung in Unterkünfte. Zudem können im Ankunftszentrum bis zu 2.600 Geflüchtete

vorübergehend untergebracht werden. Die ASB-Nothilfe Berlin ist bei dem Gemeinschaftsprojekt zuständig für den Bereich Lager und Logistik und verantwortet damit die Planung, Koordination und Steuerung aller vor Ort benötigten Materialien, wie Betten und anderem wichtigen Zubehör. Der ASB-Regionalverband Berlin-Nordwest e.V. betreibt zusätzlich 6 Gates im Terminal A, sowie das Terminal B als Unterbringungsmöglichkeiten mit 800 Betten und leistet Betreuungshilfe vor Ort. Bereits am 12. März hatten die Berliner Hilfsorganisationen eine Notunterkunft für

500 Geflüchtete auf dem Gelände eröffnet. Die ASB-Nothilfe Berlin, der Regionalverband Berlin-Nordwest und der Fachdienst Katastrophenschutz arbeiteten hier eng zusammen, hatten zuerst die noch aus Flughafenzeit bestehenden Sitzbänke abmontiert und schließlich auf die komplette Feldbettenreserve des ASB zurückgegriffen und diese aufgebaut. Mit im Einsatz waren auch Samariter:innen aus den anderen drei Berliner Regionalverbänden und den weiteren Fachdiensten. Das neuer-

öffnete Ankunftszentrum für Kriegsflüchtlinge aus der Ukraine bietet unterschiedlichste Versorgungs- und Betreuungsangebote, darunter auch ein Zentrum für medizinische Erstversorgung, eine psychosoziale Begleitung der Menschen sowie Kinderbetreuung und Unterbringung von Haustieren.

Die Berliner Hilfsorganisationen waren und sind mit großem Engagement rund um die Uhr im Ankunftszentrum in Tegel aktiv. „Wir helfen Berlin“ steht wie schon bei den Impfzentren wieder auf den Funktionswesten der Helferinnen und Helfer. Unter diesem Motto wird auch diese wichtige Aufgabe gemeinsam bewältigt. Das gemeinsame Ziel besteht darin, die aus dem Krieg geflohenen Menschen mit allen Kräften während ihres Aufenthaltes in Berlin zu unterstützen. „In einer beispielhaften Gemeinschaftsaktion aus Haupt- und Ehrenamt konnten wir innerhalb kürzester Zeit dem ehemaligen Flughafen neue Bedeutung verleihen. Die Berliner Hilfsorganisationen leisten damit einen wichtigen Beitrag, um den geflüchteten Menschen eine erste Anlaufstelle in Berlin bieten zu können“, so Uwe Grünhagen, ASB-Landesvorsitzender Berlin.



Foto: ASB/Chang

Einsatz bis in die Nacht: Eine ehrenamtliche Samariterin bereitet die Schlafplätze für die Ankunft der geflüchteten Menschen aus der Ukraine vor.



Foto: ASB

Regelmäßig fahren Detlef Kühn (r.) und andere Samariter zur ukrainischen Grenze und unterstützen die Menschen vor Ort mit Hilfsgütern.

Hilfstransporte an die ukrainische Grenze

Mit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine nahm Detlef Kühn, stellvertretender ASB-Landesvorsitzender Berlin und Fachdienstleiter der 1. Rettungshundestaffel Berlin, Kontakt zu den ukrainischen Partnern auf und organisiert seitdem regelmäßige Hilfsgütertransporte an die ukrainische Grenze. Von der Grenze aus gehen die Hilfsgüter nach Kiew, Lwiw, Charkiw, Pawlograd, Romny, Kramatorsk und zu weiteren Stützpunkten. „Unsere Partner in der Ukraine leisten unter Einsatz ihres Lebens Unvorstellbares. Die Rettunghundeteams suchen teilweise unter Beschuss in zerschossenen Häusern und Trümmern nach Überle-

benden. Dafür benötigen sie jetzt dringend unsere Unterstützung. Mit den Hilfstransporten bringen wir zunächst die Ausrüstung ins Kriegsgebiet, die sie für ihre wichtige Arbeit brauchen“, erklärt Detlef Kühn. Über 50 Tonnen Hilfsgüter – von Handlampen und Powerbanks über Schlaf- und Rucksäcke bis zu Hundeboxen und -futter – sind so bereits bei der ukrainischen ASB-Rettungshundestaffel angekommen. Die Spendenfahrten in die Ukraine will Detlef Kühn jetzt zügig weiter ausbauen: „Wir wollen die Spendenfahrten verstärkt voranbringen und erweitern. Unser Ziel ist es, die Menschen vor Ort bedarfsge- recht mit weiteren Hilfsgütern und Nahrung für Mensch und Tier zu unterstützen.“

Unterstützung am Berliner Hauptbahnhof

Mehr als 10.000 Menschen aus der Ukraine kamen vor allem in den Monaten März und April mit Direktzügen aus den Grenzgebieten täglich am Berliner Hauptbahnhof an. Nach ihrer Ankunft werden die Menschen durch den Sicherheitsdienst und die Bahnhofsmission zur Erste-Hilfe-Station und den Verpflegungsständen gebracht. Neun Tage, jeweils zwischen 10 und 22 Uhr unterstützten unsere Samariter:innen das Berliner Rote Kreuz am Hauptbahnhof in der Erste-Hilfe-Station mit sanitätsdienstlicher Erstversorgung. Hunderte weitere Helfer:innen kümmerten sich um die Verpflegung, warme Kleidung, Übersetzung bis hin zur Unterkunft. Darüber hinaus haben die Berliner Hilfsorganisationen in der ersten Märzhälfte tagelang Lunchpakete für die ankommenden Geflüchteten vorbereitet. Gemeinschaftlich konnten im Auftrag der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Soziales bis zu 10.000 Lunchpakete pro Tag bereitgestellt werden. Unterstützt für den ASB haben hierbei täglich 10–20 Kräfte aus dem Betreuungsdienst aus dem Regionalverband Berlin-Nordwest.



Spendenübergabe in der Turnhalle der Grundschule Glienicke Nordbahn (v.r.n.l.): Boris Michalowski, Uwe Grünhagen, Heiko Mrose, Antje Burmeister und Sportlehrerin Daniela Meyer mit der Klasse 2a.

Große Spendenbereitschaft und hohes ehrenamtliches Engagement

Die Bereitschaft zu helfen, Menschen eine Zeitlang bei sich aufzunehmen oder Geldspenden zu tätigen, war unter der Berliner Bevölkerung von Anfang an bemerkenswert. Es freut uns dabei besonders, wenn bereits junge Menschen ein Bewusstsein dafür entwickeln, Menschen in Not zu helfen. Beeindruckt hat uns hierbei vor allem das Engagement der Grundschule Glienicke/Nordbahn. Kurzerhand machten sie aus ihrem traditionellen, jährlich stattfindenden Crosslauf, einen Spendenlauf. Stolze 17.151,86 Euro haben rund 700 Kinder, ihre Eltern und Familien für die Ukraine Nothilfe des ASB Berlin gesammelt. „Wir freuen uns sehr über die ungewöhnlich hohe Spende für einen Schulförderverein und bedanken uns sehr herzlich bei den Kindern, Eltern und Familien! Wir werden die Spenden für unsere Ukraine-Nothilfe in Berlin und direkt in der Ukraine einsetzen, für Hygieneartikel, medizinische Produkte und Verpflegung“, bedankte sich Uwe Grünhagen bei der Grundschule Glienicke/Nordbahn.

ASB BERLIN 2021

Mit Solidarität, Engagement und unermüdlichem Einsatz: Wir helfen Berlin



Foto: ASB/Gordon Welters

Auf dem Weg zur Eröffnung des Impfzentrums ICC am 15. Dezember 2021 (v.l.n.r.): Dr. Sarah Maaß, Geschäftsführerin ASB-Nothilfe Berlin, die damalige Gesundheitsministerin Dilek Kalayci, ASB-Landesvorsitzender Berlin Uwe Grünhagen, ASB-Landesgeschäftsführer Berlin Jörg Hinderberger.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Mit viel Engagement konnten wir innerhalb kürzester Zeit große Kapazitäten an Corona-Impf- und Testangeboten aufbauen, um unsere Stadt und ihre Menschen in der Pandemie zu unterstützen. Unsere bewährten Hilfsangebote bauten wir gleichzeitig weiter aus.

Ein starker Partner für Berlin

Seit der Gründung des ASB im Jahr 1888 engagieren sich Samariterinnen und Samariter für Berlin. Als Hilfs- und Wohlfahrtsorganisation ist der ASB dabei politisch und konfessionell ungebunden. Bis in die höchsten Gremien von Landesvorstand, Landeskontrollkommission und Präsidium wird der ASB Berlin vom Ehrenamt getragen. Unser vielfältiges Hilfsangebot reicht von der Erste-Hilfe-Ausbildung und dem Bevölkerungsschutz über den Rettungsdienst, die Obdachlosenhilfe, die Kinder- und Jugendhilfe bis zu Beratungsangeboten zur Patientenverfügung und dem Hausnotruf.

Im Jahr 2021 haben wir drei Impfzentren, vier Testzentren und viele weitere Impf- und Testangebote im Auftrag des Landes Berlin aufgebaut. 513.525 Impfungen haben wir im Jahr 2021 ermöglicht und gemeinsam mit den Berliner Hilfsorganisationen die Aktion #Hoffnungsmaschine gestartet, um Zuversicht zu schaffen und möglichst viele Menschen für das Impfen zu gewinnen. Unsere ASB-Familie ist dank unserer Impf- und Testangebote um rund 900 auf insgesamt 1.243 Mitarbeitende angewachsen.

Hilfsangebote auf Wachstumskurs

Wachstum verzeichnete 2021 einmal mehr die hauptamtliche Rettung. Im Rettungsdienst konnte das hohe Einsatzniveau aus 2020 noch einmal um 252 Einsätze mit dem Rettungstransportwagen (RTW) auf 28.466 Einsätze gesteigert werden. Der Intensivtransportwagen (ITW) war 44 Mal häufiger im Einsatz. Ebenfalls zugenommen hat die Zahl der Krankentransporte. Zum 1. Januar 2021 in die ASB-Krankentransport Berlin gGmbH überführt, legte er mit 11.976 Transporten im Vergleich zum Vorjahr um 1.921 Transporte zu. Auch der Hausnotruf hat noch einmal deutlich Fahrt aufgenommen. 523 Hausnotrufgeräte hatte der ASB Berlin zum Jahresende installiert, 181 mehr als im Vorjahr.

Ehrenamtlicher Einsatz unter Corona-Bedingungen

Dank der Berliner Impfkampagne und Testangeboten waren 2021 wieder einige Events unter 3G-Bedingungen möglich. Viele Großveranstaltungen konnten pandemiebedingt das zweite Jahr in Folge jedoch nicht stattfinden. 512 Sanitätsdienste leisteten die Samariterinnen und Samariter der vier

Organisation in Zahlen

ASB Landesverband Berlin e.V.

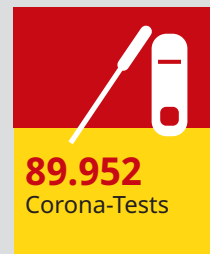
- Fachdienst Katastrophenschutz
- Fachdienst 1. Rettungshundestaffel Berlin
- Fachdienst Wasserrettungsdienst
- Freiwilligendienste
- Hausnotruf
- Wünschewagen
- ASB Akademie Berlin
- Stiftung Pro Zukunft – ASB Berlin



- ASB Regionalverband Berlin-Nordost e.V.
- ASB Regionalverband Berlin-Nordwest e.V.
- ASB Regionalverband Berlin-Südost e.V.
- ASB Regionalverband Berlin-Südwest e.V.
bis 27.03.2021 ASB Regionalverband Berlin-Süd e.V.



- ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH
- ASB Krankentransport Berlin gGmbH
- ASB Nothilfe Berlin gGmbH
- ASB Kinder- und Jugendhilfe Berlin gGmbH



Berliner Regionalverbände im Jahr 2021 in den Fußballstadien von Hertha BSC und dem 1. FC Union Berlin, auf der Parkbühne Wuhlheide, beim Christopher Street Day oder Berlin Marathon, 246 mehr als im Vorjahr. Die Fußballspiele fanden teilweise als Geisterspiele und alle Events mit deutlich weniger Zuschauenden und entsprechend weniger Einsatzkräften statt.

Auf den Wasserrettungsstationen konnte aufgrund strenger Hygienevorschriften nur mit halber Besetzung und entsprechend viel Einsatz Dienst geleistet werden. Wettkämpfe und viele Regatten wurden auch 2021 wieder abgesagt. Mit 561 Einsätzen blieben die Zahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu stabil. Viele Samariterinnen und Samariter zeigten unermüdlichen Einsatz und engagierten sich u.a. beim Aufbau der Impf- und Testangebote und in der Kältehilfe für obdachlose Menschen. Die Berliner Feuerwehr unterstützten die vier Berliner Regionalverbände mit 302 RTW-Einsätzen. Insgesamt waren ca. 928 Samariterinnen und Samariter ehrenamtlich aktiv im ASB Berlin.

Qualifizieren zum Helfen

Mit strengen Hygienekonzepten leisteten die Berliner ASB-Regionalverbände in Erste-Hilfe-Kursen Hilfe zur Selbsthilfe. Trotz stark reduzierter Platzangebote gab es mit insgesamt 5.902 Teilnehmenden einen Anstieg der Ausbildungszahlen um rund 7 Prozent. Zuwachs gab es mit einem Plus von 309 Teilnehmenden zudem bei der sanitäts- und rettungsdienstlichen Qualifizierung in der ASB-Akademie Berlin.

Engagement, das überzeugt

Unser Engagement für Berlin überzeugte 2021 auch viele neue Mitglieder, unseren Verband zu unterstützen. Nach dem Verlust von über 1.000 Mitgliedern im ersten Coronajahr 2020 konnten wir 2.409 Mitglieder dazugewinnen. 62.223 Mitglieder zählte der ASB Berlin zum 31.12.2021, ein neuer Höchststand.

MITGLIEDERENTWICKLUNG VON 2017 - 2022	
2017	58.147
2018	59.634
2019	60.931
2020	59.814
2021	62.223
2022	65.638

SPENDEN & UNTERSTÜTZUNG

Unterstützung macht's möglich



Foto: ASB/Ridder

Rockers mit Herz: Motorradclub Royal Stars Germany übergibt am 21. Oktober 10.000 Euro an den Berliner Wünschewagen.

Wir helfen
hier und jetzt.

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Unsere Hilfsangebote haben 2021 große Unterstützung erfahren. Insgesamt 140.066 Euro spendeten Firmen, Organisationen und Privatpersonen an den ASB Landesverband Berlin e.V. und seine Tochtergesellschaften, die Berliner ASB-Regionalverbände nicht mitgerechnet. Mit weiteren 20.000 Euro unterstützte der Paritätische Berlin unsere Aktion #Hoffnungsmaschine. Viele Hilfen und Projekte wurden so erst möglich.

Spenden für den Wünschewagen

Die größte Unterstützung erfuhr der Berliner Wünschewagen. 85.134 Euro erhielt das spendenfinanzierte Projekt, das schwerkranken Menschen kostenfrei und ehrenamtlich einen letzten Herzenswunsch erfüllt.

Der überwiegende Anteil der Großspenden kam über Berliner Firmen, z.B. spendete die Medios Apotheke 2021 allein 5.000 Euro, weitere Großspenden kamen von Stromnetz Berlin GmbH, Hermes Germany GmbH, Takeda Pharma Vertrieb GmbH & Co. KG und auch Privatpersonen spendeten Beträge über 1.000 Euro. Die größten Spendeneingänge verdankt das Projekt den Royal Stars Germany und den Fans des 1. FC Union Berlin. Beide, der Motorradclub und die Fanbetreuung der Eisernen sammelten je 10.000 Euro für den Wünschewagen.

Hinzu kommen viele Sachspenden. An zahlreichen Fahrtzielen wurden Eintritt, Kost und Logie gespendet, z.B. vom Schlosspark-Hotel*Hof von Oldenburg GmbH. Die Stern

und Kreis Schifffahrt GmbH hat anlässlich des 5-jährigen Jubiläum des Berliner Wünschewagens Gutscheine im Wert von 450 Euro für 30 ehrenamtliche Wunschfahrtbegleitpersonen als Dankeschön für ihr Engagement gespendet.

Aktion #Hoffnungsmaschine

Gemeinsam können wir viel bewegen. Das zeigte ab 13. März 2021 unsere Aktion #Hoffnungsmaschine. Zusammen mit der Kölner Band Erdmöbel und den Berliner Hilfsorganisationen Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft (DLRG), Deutsches Rotes Kreuz (DRK), Johanniter-Unfall-Hilfe (JUH) und Malteser Hilfsdienst wollten wir mit der Kampagne Zuversicht schaffen, Menschen für das Impfen gewinnen und einen positiven Beitrag zur Überwindung der Pandemie leisten.

Finanziert wurde das Projekt durch Eigenmittel der Berliner Hilfsorganisationen, einer Zuwendung des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Berlin in Höhe von 20.000 Euro, einer Spende der Bank für Sozialwirtschaft in Höhe

von 2.500 Euro und diversen Einzelspenden. Alle Künstler:innen, Spieler des 1. FC Union und Helfer:innen der Berliner Hilfsorganisationen beteiligten sich ohne Gage an der Video-Produktion. Die Produktionsfirma facts and fiction räumte 20.000 Euro Rabatt ein. Hinzu kamen Sachspenden für Location und Requisiten z. B. von Pianohaus Göcke und Fahrenholz und der Tempelhof Projekt GmbH.

Im Berliner Fenster, auf den Outdoor Screens rund um die Mercedes Benz Arena und im Vorprogramm der Freiluftkinos Friedrichshain, Kreuzberg und Rehberge wurden der Aktion Werbeflächen im Wert von rund 200 TEuro kostenfrei zur Verfügung gestellt und der

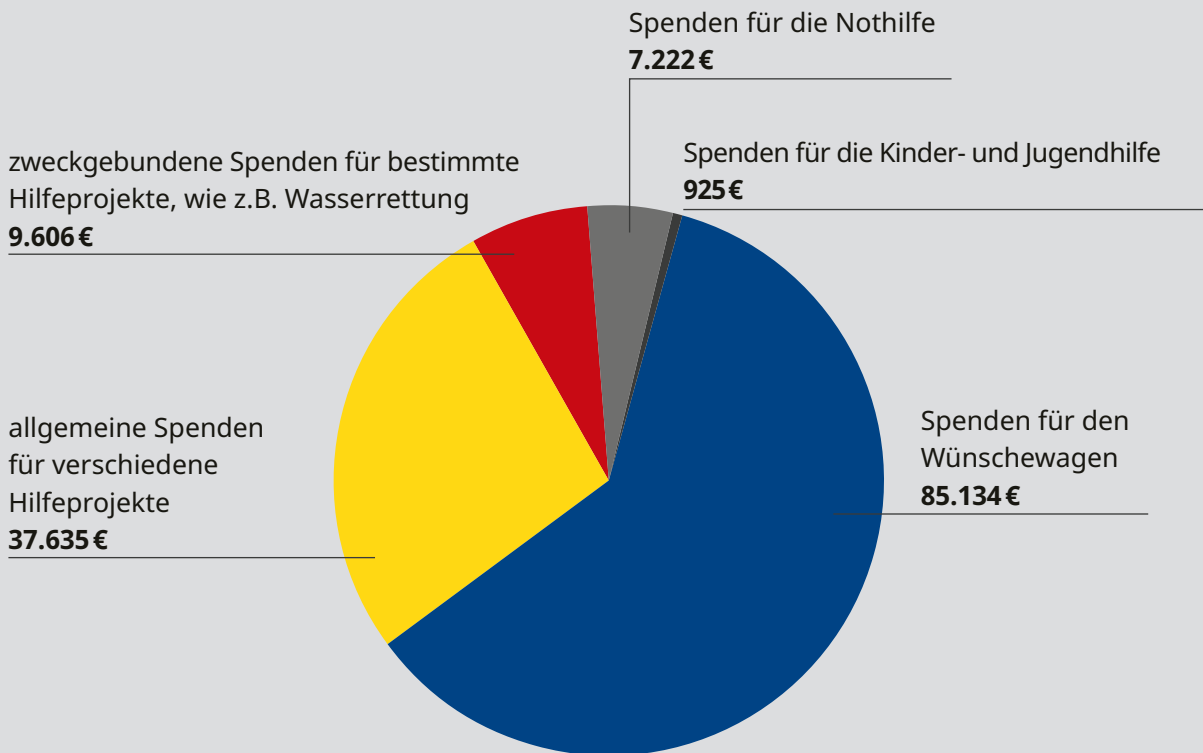
1. FC Union Berlin präsentierte das Video auf seiner Pressekonferenz am 13. März einer breiten Öffentlichkeit.

Sachspenden für die Kältehilfe

Das Jahr 2021 begann kalt. Umso mehr freuten sich die Bewohnerinnen und Bewohner der ASB-Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell über die Lebensmittel-, Desinfektionsmittel- und Maskenspenden der acht REWE-Märkte aus Berlin-Köpenick und Biesdorf im Wert von Wert: 4.547 Euro. Zusätzlich wurde die ASB-Nothilfe Berlin im Adlergestell und in der Boxhagenerstr. von der Berliner Tafel beliefert.



Spenden 2021



Spenden allgemein und für den guten Zweck

Der ASB-Landesverband Berlin freute sich 2021 über das Vertrauen und die große Unterstützung für seine verschiedenen Hilfsprojekte. 37.635 Euro allgemeine Spenden nahm er ein, darunter viele Spenden von Privatpersonen.

Zweckgebundene Spenden von insgesamt 9.606 Euro waren u.a. für die Wasserrettung gedacht. 2.500 Euro von 3.763 Euro wurden für den Wiederaufbau des Bootes 43-1 gespendet. Die 1. Rettungshundestaffel Berlin erhielt 1.539 Euro, 800 Euro davon für die Küche auf dem Übungsgelände in Marienfelde. Die Urban Drivestyle Berlin GmbH spendete

der Rettungshundestaffel zudem ein E-Bike zum Hundetransport und als Trainingsunterstützung im Gelände. Die Rettungshundeteams waren außerdem wie jedes Jahr im Advent zur Spendensammlung auf den Weihnachtsmärkten in Wilmersdorf und Steglitz anzutreffen. Weitere zweckgebundene Spenden gingen u.a. an die Beratung zur Patientenverfügung, die Corona Hilfsangebote und die Hochwasserhilfe im Ahrtal.

Wir bedanken uns herzlich bei allen, die unsere Hilfsprojekte unterstützt haben.

CORONA

Ein Jahr im Zeichen der Pandemie – Ein Jahr in Westen und Masken



Eröffnung Impfzentrum Tempelhof am Weltfrauentag 8. März (v.r.n.l.): Franziska Giffey, damals Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und heute Regierende Bürgermeisterin von Berlin, Dilek Kalayci, ehem. Senatorin für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung und Dr. Sarah Maaß, Geschäftsführerin ASB-Nothilfe Berlin.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Das Motto des letzten Jahres lautete: Impfen, Impfen, Impfen. Nach der Zulassung der Impfstoffe gegen Covid-19 stand der ASB Berlin vor einer der bislang größten Herausforderungen: die Koordination des organisatorischen Betriebs der Impfzentren und Impfstationen. Denn während das öffentliche Leben weiterhin stillstand, lagen alle Hoffnungen auf der Schutzimpfung gegen das Virus. Eine Aufgabe, die viel Flexibilität, Courage und Verantwortung erforderte. Der ASB Berlin unterbreitete über das Jahr hinweg flächendeckende und niedrigschwellige Impfangebote und war überall dort im Einsatz, wo „hier und jetzt“ Hilfe benötigt wurde.

Die Impfzentren nehmen den Betrieb auf

Mitte Januar eröffnete das Erika-Heß-Eisstadion im Berliner Stadtteil Wedding als zweites Berliner Impfzentrum. Mitte März folgte dann die Inbetriebnahme des Impfzentrums am ehemaligen Flughafen Tempelhof. Wie in allen Berliner Impfzentren wurden die Abläufe vorab durch die AG Maske, das Team für Realistische Notfalldarstellung, in Testläufen erprobt.

In Kooperation mit der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG) war der ASB Berlin für den gesamten organisatorischen Ablauf der beiden Impfzentren zuständig. Das bedeutete die Betreuung der Impfgäste vom Eingang bis zum Ausgang, die Dokumentation der Impfungen und das Assistieren des medizinischen Personals. In den

ersten Monaten haben wir dabei tatkräftige und prominente Unterstützung beim Empfang der Impfgäste erhalten. Vera Int-Veen, ihre Frau Obi und Jean Bork haben schon vor den Türen des Impfzentrums Erika-Heß-Eisstadion für gute Laune gesorgt. Sie halfen besonders den älteren Impfgästen aus dem Taxi, wiesen ihnen den Weg oder verteilten FFP2-Masken. „Meine Frau Obi und ich wollten in der Pandemie sehr gern ehrenamtlich tätig sein, vor allem zum Start der Impfkampagne noch zögerliche Menschen vom kleinen Pieks überzeugen. Wir sind sehr froh, dass wir mit dem ASB Berlin ein tolles Team gefunden haben, das uns auch richtig hat mit anpacken lassen. Hierbei hat es mich sehr berührt, wie dankbar viele Menschen für kleine Hilfestellungen und ein paar nette Worte waren“, resümiert Vera Int-Veen.



Foto: Anja Kieselbach

Jean Bork, Obi Int-Veen und Vera Int-Veen (v.l.n.r.) sorgten für gute Laune vor dem Erika-Heß-Eisstadion.

Dieses herausfordernde Projekt wäre ohne die vielen helfenden Hände unserer Mitarbeitenden nicht denkbar gewesen. Mit viel Hingabe, Geduld und Offenheit haben sie sich den Problemen der Impfgäste angenommen. Besonders in der Anfangszeit war es nicht immer leicht den Überblick zu behalten, als die Impfreihenfolge einer bestimmten Priorisierung folgte, die Schlangen vor den Impfzentren meterlang und der nächste freie Termin noch Monate entfernt war. Da hieß es oft: Ruhe und einen kühlen Kopf bewahren. Und am Ende ging es in dieser Zeit nicht nur darum, Impfungen zu verabreichen. Unsere Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen haben den Menschen Hoffnung gegeben, Ängste genommen und unzählige Lächeln verschenkt. „Während der Corona-Pandemie war es wirklich das Sinnvollste was ich für Berlin machen konnte. Es war definitiv eine super Erfahrung“, sagt ein Mitarbeiter des Impfzentrums. Im Sommer hieß es dann: Bye Bye Impfzentren. Nach 230 Tagen endete der Impfbetrieb. Insgesamt



Foto: ASB/Hambital

Der Dreh zum Musikvideo „Hoffnungsmaschine“ fand vor dem Impfzentrum am ehemaligen Flughafen Tempelhof statt.
<https://www.youtube.com/watch?v=Tht0H2s5CDQ>

waren rund 900 Mitarbeitende im Einsatz. An beiden Standorten wurden über 420.000 Erst- und Zweitimpfungen durchgeführt – ein toller Erfolg.

Lass die Hoffnungsmaschine laufen

Die Impfzentren sind im Laufe des Jahres zu einem Hoffnungssymbol geworden. Die Hoffnung, endlich einen Weg aus der Krise zu finden und optimistisch nach vorne zu schauen. Ein besonderes Highlight war der Dreh auf dem ehemaligen Flughafengelände Tempelhof zum Musikvideo #Hoffnungsmaschine. Musikalische Unterstützung für unsere Aktion kam von der Kölner Band Erdmöbel und Judith Holofernes. Deren Song „Hoffnungsmaschine“ war Namensgeber, Soundtrack und Botschaft des gemeinsam produzierten Videos mit persönlichen Wünschen und Hoffnungsbotschaften bekannter Künstler:innen und Fußballprofis des 1. FC Union Berlin. Der Hashtag #Hoffnungsmaschine wurde ins Leben gerufen, unter dem jede:r seine Hoffnungsbotschaften über die sozialen Medien teilen konnte.

Einmal testen bitte – Berliner ASB-Regionalverbände führen zahlreiche Coronatests durch

Neben der Corona-Impfung gab es weitere zahlreiche Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Besonders für die Menschen, die noch keinen Impftermin bekommen hatten, standen die sogenannten Schnelltests an erster Stelle, um weiterhin am öffentlichen Leben teilnehmen zu können. Der Regionalverband Berlin-Nordwest nahm sich dieser Aufgabe an. Insgesamt ca. 80.000 Mal teste er im Jahr 2021. „Im Frühjahr 2021 hat die hohe Nachfrage nach Testungen und der Betrieb von eigenen Testzentren dazu geführt, dass wir unser Personal



Damals war er designierter Kanzler und noch Finanzminister: Bundeskanzler Olaf Scholz im Testzentrum im Bundesministerium für Finanzen am 6. Dezember 2021.

verdoppeln mussten. Wir sind insbesondere stolz darauf, dass viele Kunden immer wieder mit uns zusammenarbeiten möchten. Das spricht für die Qualität unserer Arbeit“, erklärt Anja Turner, Geschäftsführerin ASB-Regionalverband Berlin-Nordwest e.V. Der Regionalverband leitete mit rund 100 Mitarbeitenden vier Testzentren in Kreuzberg, Heiligensee, am Potsdamer Platz sowie am Alexanderplatz und 17 Teststellen für Mitarbeitende, u.a. in den Bundesministerien für Finanzen, Gesundheit, Arbeit und Soziales, Ernährung und Landwirtschaft, im Berliner Abgeordnetenhaus, in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, im Landesamt für Bürger- und Ordnungsangelegenheiten sowie bei RTL, NBB Netzgesellschaft und Gasag. Zudem testete der ASB Berlin-Nordwest mobil u.a. in Seniorenheimen, in Einrichtungen der Kältehilfe, bei Veranstaltungen des ZDF und bei Filmproduktionen. Genauso wie der Regionalverband Berlin-Nordost, der mit einer mobilen Teststation vor Ort beim Regionalverband und in verschiedenen Einrichtungen testete. Der Regionalverband Berlin-Südwest betreute die SPD rund um die Bundestagswahl in Sachen Coronatests.

Hilfe im Alltag leisteten die ehrenamtlichen Helfer:innen des 2020 gestarteten Nachbar-



schaftsportals ASBhilft. Sie halfen betroffenen Personen, die aufgrund von Quarantäne oder einem erhöhten Risiko für schwere Verläufe, Dinge wie alltägliche Einkäufe, Rezeptabholung oder Hundebetreuung nicht alleine bewältigen konnten.

Impfangebote werden mobil

Nach der Schließung der Impfzentren bestand die Aufgabe darin, niedrighschwellige Impfangebote schnell und ohne Termin zu unterbreiten. Das war die Geburtsstunde des Walk-In-Impfens. Im Zuge dessen eröffnete der ASB Berlin zuerst die mobilen Pop-Up-Impfstationen in IKEA Tempelhof und Spandau. „Sobald wir einen Beitrag leisten können, sehen wir das in unserer Verantwortung als Unternehmen und dann waren wir gerne dabei“, sagt Ahmad Pieper, Einrichtungshauschef IKEA Tempelhof. Die Mission lautete fortan, das Impfen so unkompliziert und nahbar wie möglich zu machen und mit den alltäglichen Dingen zu verbinden. Aus diesem Grund folgten die Standorte im Rathaus-Center Pankow, in den Schönhauser Allee Arcaden, im Ring Center sowie im Freizeitforum Marzahn. Mobile Impfteams wurden in Seniorenheime und Berufsschulen geschickt, um die Erst-, Zweit- und Auffri-

schungsimpfungen direkt vor Ort durchzuführen. Unter dem Motto #HierWirdGeimpft riefen Bund und Länder zu einer gemeinsamen deutschlandweiten Aktionswoche auf. Der ASB Berlin beteiligte sich an der Aktion und war mit insgesamt 40 mobilen Impf-Teams an 12 verschiedenen Standorten in ganz Berlin unterwegs. Das Ergebnis der Woche: rund 700 Corona-Impfungen wurden an Orten wie dem Naturkundemuseum, dem Olympiastadion während des Hertha-Spiels, der Markthalle Neun oder der Mercedes-Benz-Arena während des Eishockey-Spiels der Berliner Eisbären verteilt. Im Oktober hieß es dann: „Bitte einsteigen und #Ärmel-Hoch“. Vier Doppeldecker-Impfbusse rollten nun durch ganz Berlin, so dass sich Spätestschlossene quasi direkt vor der Haustür im eigenen Kiez impfen lassen konnten. „Einfacher geht es nicht. Wir freuen uns, dass wir nach den Impfzentren und mobilen Impfstationen jetzt auch mit den Impfbussen einen Beitrag zur Überwindung der Corona-Pandemie leisten können“, erklärte Dr. Sarah Maaß, zum ASB-Impfbus-Start.

Ein Pieks für Groß und Klein

Ende des Jahres stiegen die Infektionszahlen wieder enorm an und somit wuchs auch die Nachfrage nach Corona-Auffrischungsimpfungen. Um die Impfkampagne weiter zu unterstützen, eröffnete der ASB Berlin am 15. Dezember 2021, kurz vor Weihnachten das Impfzentrum im Internationalen Kongress Centrum ICC. Hier können sich bis zu 4.000 Erwachsene pro Tag impfen lassen. Aber nicht nur die Großen werden geschützt. Das ICC bietet eine gesonderte Impfstraße für Kinder ab 5 Jahren. Damit die Kleinen keine Angst vor dem Pieks haben, wurden kindgerechte Illustrationen mit witzigen Sprüchen für die Impfkabinen entworfen. Auch im Roten Rathaus sowie im

Naturkundemuseum wurde das Kinderimpfen unter der Koordination des ASB Berlin angeboten.

Danke für die vielen Stunden in Westen und Masken

Während des gesamten Jahres war die Teamarbeit beim Aufbau und Betrieb der Impfzentren, der Impfstationen und -stellen sowie der Impfbusse beeindruckend. Das Projekt Impfen sowie die Durchführung der Corona-Testungen ist für alle Mitarbeitenden des ASB Berlin zu einem großen Herzensprojekt geworden. „Wir alle haben uns entschieden, mitzumischen und anzupacken. Wir haben im Zeichen der Corona-Pandemie Mitverantwortung übernommen. Was bleibt und alle Beteiligten für immer ein Stück verbinden wird, ist im Rückblick die Erinnerung an schwierige Monate, in denen wir nicht zugeschaut, sondern gemeinsam für eine gute Sache unterwegs waren – Mitverantwortung übernommen haben“, sagt Dr. Sarah Maaß im Rückblick zum Engagement für die Impfkampagne.



Foto: ASB/Oliveira Fürch

Kinderimpfen mit Bürgermeisterin Franziska Giffey am 23.12.2021 im Roten Rathaus.

<https://www.youtube.com/watch?v=HUxoq7TdlOg>

Der ASB Berlin hat es nicht nur versucht, sondern hat es erfolgreich geschafft, einen wesentlichen Beitrag im Kampf gegen die Corona-Pandemie zu leisten.



Foto: ASB/Ridder

Wir helfen Berlin: ein Jahr in Westen und Masken.

CORONA

ASB

Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

WÜNSCHEWAGEN

Fünf Jahre Wünschewagen Berlin



Foto: Davids/Sven Dierker

Noch einmal den Lieblingsverein live im Stadion erleben. Für den eingefleischten Union-Fan Holger konnten wir im Herbst diesen letzten Wunsch möglich machen.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Ein letztes Spiel des Lieblingsvereins erleben, noch einmal auf dem eigenen Pferd reiten, nochmal mit dem Segelboot auf dem Wannsee fahren oder ein letztes Mal in den Britzer Garten. Diese und viele andere Wünsche sterbenskranker Menschen konnten wir im Jahr 2021 wahr werden lassen. Für den Berliner Wünschewagen war es ein besonderes Jahr: Denn unser Herzensprojekt feierte seinen fünften Geburtstag.

Herzlichen Glückwunsch!

Seit fünf Jahren kümmern wir uns mit unserem Wünschewagen, ein für Notfälle ausgestatteter Krankentransportwagen, um alle möglichen großen und kleinen Wünsche von sterbenskranken Menschen. Nach einer

coronabedingten mehrmonatigen Pause haben wir uns umso mehr gefreut, im Frühjahr letzten Jahres mit angepasstem Hygienekonzept wieder neu zu starten. Insgesamt 14 Wünsche konnten wir noch bis zum Jahresende erfüllen. Aufgrund einzigartiger Lebensgeschichten ist jede Wunschfahrt individuell,





Foto: ASB/Oliveira Furch

Seit Anfang 2021 leitet Ann-Brit Keck das Projekt Wünschewagen mit viel Engagement und Herzblut.

Neue Projektleitung

Der Berliner Wünschewagen hat mit dem Jahr 2021 eine neue hauptamtliche Projektleitung bekommen. Ann-Brit Keck koordiniert die Wunschfahrten, plant Aktionen zur weiteren Bekanntmachung, kümmert sich um die Spendenakquise und verleiht dem Projekt frischen Wind. „Der Berliner Wünschewagen wird oft als Herzensprojekt des ASB bezeichnet und auch für mich ist er sehr schnell nach meinem Start als Projektleitung zum Herzensprojekt geworden. Jetzt bin ich ein Jahr dabei und schaue staunend zurück. Mir sind unzählige engagierte und wertschätzende Menschen, Organisationen und Firmen begegnet, die alle eines verbindet: Die Begeisterung für den Berliner Wünschewagen und der gemeinsame Einsatz für die Erfüllung letzter Wünsche sterbenskranker Menschen.“

daher stecken die haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden viel Liebe und Zeit in Planung und Umsetzung der Wunschfahrten.

39 Wunscherfüller:innen verzeichnet das Projekt im Jahr 2021, neun davon haben sich erst im letzten Jahr zum Wunscherfüller ausbilden lassen, so wie Ronny, der sich als Sanitäter bereits seit vielen Jahren ehrenamtlich engagiert. Seiner Erfahrung nach ist der Ausflug oft Anlass zur Freude, bei dem auch viel und oft zusammen gelacht werde: „Sterben ist ein Prozess und der muss nicht durchgehend traurig sein.“

An 22 Standorten ist der Wünschewagen mittlerweile vertreten. Zu unserem Geburtstag im Juni erreichten uns etliche Glückwünsche von Wünschewagen-Teams aus anderen Bundesländern, die uns alles Gute wünschten, wie zum Beispiel die herzlichen Grußworte aus Mecklenburg-Vorpommern.

Neben der neuen Projektleitung hat der Berliner Wünschewagen mit Hannah Summerer zum ersten Mal eine Bundesfreiwillige. Als ausgebildete Rettungssanitäterin unterstützt Hannah nicht nur bei der Projektkoordination, sondern ist selbst das ein oder andere Mal bei Wunschfahrten dabei. Darüber wiederum berichtete sie beispielsweise in der B.Z.

<https://www.bz-berlin.de/berlin/ich-darf-letzte-wuensche-wahr-werden-lassen>

Ehrenamt und Spenden

Meist gelingt es dem Team des Berliner Wünschewagens die meist von Angehörigen herangetragenen Wünsche der sterbenskranken Personen innerhalb kürzester Zeit zu erfüllen, die Termine sind manchmal sogar in 24 Stunden umsetzbar. Die ehrenamtlichen Wunscherfüller:innen geben alles, damit jede einzelne Wunschfahrt zu einem ganz besonderen und unvergesslichen Erlebnis wird. Auch rund um das Projekt erfahren wir von

allen Seiten wertvolle Unterstützung: „Immer wieder melden sich Privatpersonen, Organisationen und Firmen, die den Berliner Wünschewagen finanziell, materiell, durch eine Zeitspende und so viel mehr unterstützen möchten. Orte, die wir bei Wunschfahrten besucht haben, haben uns Unterkunft, Verpflegung, Eintritt etc. gespendet. Oft werden Türen geöffnet, durch die Besucher:innen eigentlich nicht gehen dürfen, Besuchszeiten fernab der Öffnungszeiten ermöglicht. So wird es uns an vielen Stellen leicht gemacht, die Wunscherfüllung zu organisieren und nur so lassen sich Wünsche erfüllen. Gemeinsam“, so Ann-Brit Keck.

Eine wichtige Rolle zur Finanzierung des Projektes spielt darüber hinaus auch die andauernde finanzielle Unterstützung, sowohl von Privatpersonen als auch von Firmen. Highlights im letzten Jahr waren unter anderem eine groß angelegte Sammelaktion der Fans vom 1. FC Union, die Spendenübergabe des Motorradclubs Royal Stars oder die großzügige Spende von Stromnetz Berlin. Als Pro-Bono-Agentur haben wir seit letztem Jahr die

PR-Agentur Markengold an unserer Seite, worüber wir sehr dankbar sind.

Und das Projekt verfügt seit 2021 über eine neue Botschafterin. Die Moderatorin Jean Bork, die den ASB bereits ehrenamtlich in den Impfzentren unterstützt hat, setzt sich heute mit hohem Engagement für den Berliner Wünschewagen ein, begleitet Spendenaktionen, ist bei Wunschfahrten dabei oder macht auf ihren Social-Media-Kanälen auf das Projekt aufmerksam: „Mein persönlicher Sinn des Lebens ist es, Menschen Liebe und Freude zu schenken. Aus diesem Grund bin ich auch als Moderatorin tätig. Ich finde, gerade sehr kranke Menschen brauchen besonders viel Liebe und Freude. Jeder schöne Moment, jedes Lachen, jedes noch so kurze Vergessen der Krankheit ist eine großartige Bereicherung für diesen Menschen. Mir ist es daher eine Herzensangelegenheit und Ehre, Botschafterin für den ASB-Wünschewagen zu sein. Wir Menschen sollten mehr zusammenhalten, helfen und füreinander da sein. Das ist meine Botschaft“, so Jean Bork über ihre Rolle als Botschafterin.



EHRENAMTLICH RETTEN

Samariter:innen für Berlin



Ob Katastrophenschutz, Sanitätsdienst, Rettungshundearbeit oder Wasserrettungsdienst – Samariter:innen engagieren sich für Berlin. Schnell und ohne Umwege leisten sie im Notfall überall dort Hilfe, wo sie gebraucht wird, und das komplett ehrenamtlich.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Katastrophenschutz im Dauereinsatz

Unser Katastrophenschutz konnte nur kurz durchatmen. Nach dem Praxistest des ersten Berliner Impfzentrums Arena Treptow am 23. Dezember 2020, folgte am 3. Januar das zweite, diesmal vom ASB betriebene Impfzentrum im Erika-Heß-Eisstadion. So sollte es weitergehen bis zur Eröffnung des Impfzentrums ICC am 15. Dezember 2021. Die AG Maske, unser Team für Realistische Notfalldarstellung, testete in allen Berliner Impfzentren und zwei weiteren Impfstationen vor Inbetriebnahme die Arbeitsabläufe – von der Konzeptentwicklung über die Planung bis zur Realisierung eine Mammutaufgabe. Die regelmäßigen Einsätze bei der notfallmedizinischen Aus- und Weiterbildung angehender Notärzte leistete das Team unterstützt vom Betreuungsdienst außerdem.

Über 70 Einsätze wurden im Jahr 2021 im Fachdienst Katastrophenschutz im gesamten Spektrum vom Betreuungsdienst über den Fernmeldedienst bis zur Psychosozialen Notfallversorgung geleistet. Für ihr Engagement während der Pandemie ehrte der Berliner Innensenator Andreas Geisel unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer im Katastrophenschutz bei einem feierlichen Festakt am 29. September im Roten Rathaus. Der ASB-Landesvorsitzende Berlin Uwe Grünhagen, Daniel Ullrich, Vorsitzender ASB Berlin-Nordwest, Stefan Heller, ehem. Vorsitzender ASB Berlin-Südwest, Anna Drechsler, ehem. Vorstand ASB Berlin-Südost und René Werner, ehem. Beisitzer ASB Berlin-Nordost nahmen die Urkunden stellvertretend in Empfang.

Zu den großen Einsätzen des ASB Berlin Notfallmanagements gehörte die Notevakuierung in Berlin-Köpenick vom 31. Januar bis 4. Februar mit 15 Einsatzkräften von Betreuungs- und Fernmeldedienst. 18 Häu-

ser rund um die Pohlestraße wurden wegen einer gefluteten Baugrube in der Altstadt evakuiert. Rund 80 Stunden leistete unser Fernmeldedienst dem Bezirksamt Treptow-Köpenick mit dem Einsatzleitwagen 2 (ELW 2) Führungsunterstützung. Mit Fernmelderinnen und Fernmeldern besetzt diente der ELW 2 Bezirksbürgermeister Oliver Igel und den Katastrophenschutzbeauftragten von Lichtenberg und Köpenick als Führungsunterstützung der örtlichen Einsatzleitung und war Ansprechstelle für die Polizei, das THW, die Verpflegungskomponente des DRK und die gesamte anwesende Presse.

Am Sonntag, 14. März 2021 war die Wasserversorgung in einzelnen Straßenzügen in Neu-Hohenschönhausen in Berlin-Lichtenberg für viele Stunden unterbrochen. Über 2.000 Haushalte waren betroffen. Grund war ein Wasserrohrbruch. Unser Betreuungsdienst war von 12 Uhr mittags bis 22:30 Uhr zusammen mit dem Katastrophenschutz des Bezirksamtes Lichtenberg und den Berliner Wasserbetrieben im Einsatz. Samariterinnen und Samariter versorgten Anwohnende, die ihre Wohnungen wegen Corona oder aus anderen Gründen nicht verlassen konnten, mit Wasser und die Hilfe wurde dankbar angenommen. Bezirksbürgermeister Michael Grunst (Die Linke) bedankte sich vor Ort persönlich für die Unterstützung des ASB.

Die größte und komplexeste Evakuierung seit Jahren erwartete unsere Samariter:innen am 12. Dezember 2021 aufgrund des Fundes einer Fliegerbombe aus dem 2. Weltkrieg in der Iranischen Straße. Nach einer Woche intensiver Vorbereitung und Vorplanung wurde der Sperrkreis rund um den Fundort geräumt. Bereits am Vortag war die Intensivstation des Jüdischen Krankenhauses evakuiert worden. 30 Samariter:innen aller Berliner ASB-Regionalverbände waren mit



Foto: ASB/Michalowski

Einsatz im Krisenstab im Ahrtal: Audiocast von Boris Michalowski, Fachdienstleiter Katastrophenschutz.
<https://soundcloud.com/user-691937052/audiocast-einsatz-im-krisenstab-im-ahrta1>

12 Fahrzeugen plus ELW2 als Führungsunterstützung 17 Stunden im Einsatz. Hilfebedürftige wurden mit Bus, Transportern und Krankentransportwagen (KTW) zur Notunterkunft u.a. im MOA Bogen gebracht und nach der Bombenentschärfung wieder zu ihren Wohnungen gefahren. Der ASB hatte Einsatzabschnitt 1 übernommen und evakuiert, die Gesamtleitung des Evakuierungseinsatzes lag beim DRK und die Gesamteinsatzleitung beim Führungsstab Berliner Feuerwehr. „Das Herausfordernde war neben der Komplexität und Dauer der Evakuierung, dass sie unter Coronabedingungen stattfand. Viele Menschen waren in Quarantäne oder Isolation, so dass die gesamte Evakuierung mit FFP2-Masken und teilweise in Infektionsschutzanzügen erfolgte. Aufgrund der Wohnungsdichte im typisch urbanen Berlin-Mitte gab es außerdem viele Betroffene. 400 – 500 Menschen waren in den Betreuungsstellen Moa Bogen und Birkenstraße untergebracht. Über das Bürgertelefon kamen zusätzlich Unterstützungsanfragen

von Pflegeeinrichtungen. Es war der größte je da gewesene Einsatz unter Coronaeinfluss“, erinnert sich Fachdienstleiter Boris Michalowski, der als Fachberater Hilfsorganisationen an diesem Tag die Berliner Hilfsorganisationen im Führungsstab der Berliner Feuerwehr vertrat.

Die Flutkatastrophe im Ahrtal mobilisierte den ASB bundesweit. Unser Katastrophenschutz antwortete auf verschiedene nationale Hilferufen des Bundeslandes Rheinland-Pfalz und entsandte auf Anfrage des ASB Landesverbandes Rheinland-Pfalz e.V. zehn Einsatzkräfte des Sanitätsdienstes der Berliner Regionalverbände Nordwest, Südwest und Nordost mit 3 KTW und 2 MTW nach Bad Neuenahr-Ahrweiler. Vor Ort versorgten sie Verletzungen, errichteten einen Infopoint für die Bevölkerung als Anlaufstelle für Selbsthilfe, Frischwasser oder Strom und halfen bei den Aufräumarbeiten. Fachdienstleiter Boris Michalowski war bereits vom 26. Juli bis 1. August im Ahrtal, um als Leiter des Sachgebietes S2 Lage im Krisenmanagement mitzuwirken. In „Krisenmanagement im Ahrtal: Ein persönlicher Blog“ berichtet er auf www.asb-berlin.de von seinen Erlebnissen und Eindrücken. Über den Katastrophenschutz Einsatz hinaus unterstützte der ASB Berlin-Südost zudem eine von Hochwasser betroffene Familie bei der Beschaffung der wichtigsten Einrichtung für ihre Übergangswohnung.



Foto: ASB/Bolke, Michalowski, Poltersdorf

Zusammen stark: Einsatz beim DFB-Pokalfinale.

SANITÄTSDIENST UNTER 3G-BEDINGUNGEN

Das zweite Jahr in Folge konnten viele der Veranstaltungen, die der ASB seit Jahren berlinweit betreut, nicht stattfinden. Umso mehr freuten sich unsere ehrenamtlichen Samariter:innen über die Events, die in kleinerem Rahmen unter 3G-Bedingungen möglich gemacht wurden.

Angefangen beim 78. DFB-Pokalfinale im Olympiastadion am 13. Mai 2021. Aufgrund der Corona-Pandemie fand das Pokalfinale erneut ohne Zuschauer:innen statt. Entsprechend wenige Einsatzkräfte wurden eingesetzt. 30 Samariter:innen der ASB-Regionalverbände Berlin-Nordwest und Berlin-Südost sorgten für die sanitätsdienstliche Absicherung. Boris Michalowski, Leiter Sanitätsdienst des ASB Berlin-Nordwest beim Pokalfinale, brachte es auf den Punkt: „Der ASB hat erneut gezeigt, dass er auch in Corona-Zeiten ein verlässlicher Partner für die Veranstaltungssicherheit ist. Dennoch hoffen wir alle, dass wir 2022 ein klassisches Pokalfinale hier im Olympiastadion erleben können – zusammen mit den Fans, ausverkauft, laut und stimmungsvoll.“

Die Fußball-Bundesliga-Saison gestaltete sich ähnlich. Mit keinen bis vergleichsweise wenigen Zuschauenden sicherte der ASB Berlin-Nordwest unterstützt vom Fernmeldedienst die Fußballspiele von Hertha BSC im Olympiastadion ab. Der ASB Berlin-Nordost sorgte beim 1. FC Union Berlin im Stadion An der Alten Försterei für die sanitätsdienstliche Absicherung.

Einige Großveranstaltungen fanden – wenn auch in kleinerem Umfang – statt. So leistete der ASB Berlin-Nordwest Sanitätsdienst u.a. beim Berliner Halbmarathon, beim Christopher Street Day, beim ISTAF Berlin, beim Berlin Marathon und beim Zug der Liebe. Bei letzterem



Arbeiter Samariter Bunt – Demo-Wagen beim Zug der Liebe vom Mauerpark aus in Richtung Prenzlauer Berg.

trat der Regionalverband Berlin-Nordwest am 28. August außerdem zum ersten Mal als Schirmherr mit einem Demowagen auf. Der ASB Berlin-Südost sicherte von den Berliner Symphonikern über Sido mit Freunden bis zu Kurt Krömer und Felix Lobrecht die Events auf der Parkbühne Wuhlheide. Der Regionalverband Berlin-Nordost leistete Sanitätsdienst bei den Wettkämpfen des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbands Berlin und des Berliner Schwimm-Verbands. Der Regional-

verband Berlin-Südwest sicherte am 26. September die Wahlveranstaltung der SPD rund um das Willy Brand Haus und alle Regionalverbände unterstützten die Berliner Feuerwehr in der Notfallrettung, unter anderem an Silvester und am 1. Mai.

Dennoch stellte die Pandemie unsere Regionalverbände 2021 vor große Herausforderungen. „Nicht nur, weil man sich auf die ständig wechselnde Coronasituation immer wieder neu einstellen musste, sei es bei Absicherung von Veranstaltungen oder bei der Sicherheit der Mitarbeitenden. Der Rückgang der Veranstaltungen hatte einen massiven Rückgang der Einnahmen im Sanitätsdienst zur Folge und stellt uns vor große wirtschaftliche Herausforderungen. Gleichzeitig wollen wir Helfer:innen, die sich wegen der reduzierten Einsatzmöglichkeiten weniger einbringen, für den aktiven Dienst zurückgewinnen“, bilanziert André Müller, stellvertretender Vorsitzender ASB Regionalverband Berlin-Nordost e.V.

Der ASB Berlin-Nordwest begegnete den Herausforderungen in der Pandemie mit der Etablierung neuer interner Strukturen, die beide Bereiche fördern: das Haupt- und das Ehrenamt. „Ziel ist es, mit vereinten Kräften schnell auf Krisen zu reagieren, das Ehrenamt weiter zu fördern und neue Geschäftsfelder zu entwickeln. So konnten wir 2021 dank unserer hauptamtlichen Ehrenamtskoordination rund 40 neue aktive Ehrenamtliche für den Sanitätsdienst gewinnen“, erklärt Anja Turner, Geschäftsführerin ASB Regionalverband Berlin-Nordwest e.V.

512 Sanitätsdienste leisteten die vier Berliner Regionalverbände im Jahr 2021 – rund doppelt so viele wie im Vorjahr. Das reicht zwar nicht an die Einsatzzahlen von 2019 (damals waren es 843 Sanitätsdienste) zeigt jedoch einen positiven Trend. Mit 302 RTW-Einsätzen unterstützten die Regionalverbände die Berliner Feuerwehr ehrenamtlich in der Notfallrettung.

Retten und lesen helfen – das geht bei der ASB-Rettungshundestaffel Berlin

Die 1. Rettungshundestaffel (RHS) Berlin leistet qualifizierte Hilfe bei der Suche nach vermissten oder verschütteten Personen. Im Auftrag von Polizei, Feuerwehr und auswärtigem Amt wird sie innerhalb Berlins, ins Umland und auch ins Ausland alarmiert. Seit 2017 engagiert sich die Staffel außerdem in der Lesehundearbeit. Sie machte 2021 mit beim Projekt „Arbeit statt Strafe“ u.v.m.

Wenn Menschen vermisst und mit eigenen Kräften nicht gefunden werden, kann unsere Rettungshundestaffel helfen. Je früher die Spürnasen gerufen werden, desto größer sind die Chancen, die Vermissten lebend zu finden. Damit das gelingt, müssen die Rettungshundeteams regelmäßig trainieren und das ist unter Coronabedingungen nicht einfach. Denn 2021 wurde nicht wie üblich in der Gruppe, sondern einzeln trainiert, was eine große Umstellung und zeitliche Belastung darstellte. Gerade die Trainings mit internati-

onalen Partnern verlangten eine umfassende organisatorische Vorbereitung inklusive Entwicklung und Umsetzung eines Hygienekonzepts auch für die Betreuung der Gäste. So freute sich die Rettungshundestaffel über den jährlichen Besuch der Wiener Feuerwehr und weiterer Rettungshundeorganisationen aus Tschechien, Polen, Schweden und Österreich, um sich mit den Partnern auszutauschen und voneinander zu lernen. Insgesamt konnte unsere Rettungshundestaffel trotz reduziertem Aus- und Weiterbildungsangebot ihre Einsatzfähigkeit 2021 erneut sicherstellen, internationale Wettbewerbe fanden pandemiebedingt nicht statt.

Um das Übungsgelände in Berlin-Marienfelde zu gestalten und instand zu halten, holte sich die Rettungshundestaffel 2021 Unterstützung und bewarb sich mit Erfolg als gemeinnützige Organisation bei „Arbeit statt Strafe“. Das Programm ermöglicht es zu einer Geldstrafe verurteilten Personen, die ihre Strafe nicht bezahlen können, ersatzweise gemeinnützige Arbeit zu leisten. Das ganze Jahr über kamen so jede Menge Arbeitsstunden zusammen. „Die Verurteilten haben Geräte gestrichen, Autos gewaschen, Unkraut gejätet, Bäume gefällt, Laub zusammengefegt, bei Platzgestaltung und Instandhaltung mitgewirkt. Es ist eine enorme Erleichterung, wenn die Arbeit am Stück durch eine ganze Arbeitskolonne erledigt wird, anstatt mit unseren ehrenamtlichen Kräften viele Tage zu investieren. Bei dem Projekt arbeiten wir Hand in Hand mit der Behörde und führen einen Stundennachweis. 2021 kamen wir auf rund 3000 Arbeitsstunden“, erklärt der stellvertretende Landesvorsitzende und Fachdienstleiter der 1. Rettungshundestaffel Berlin Detlef Kühn. Das Ergebnis konnte der Partner im Bereich Erwachsenenbildung, der Berliner Unterwelten e.V., vor Ort besichtigen. Seit vielen



Im Video „Lesehunde im Einsatz für den ASB Berlin/ ASB – Dank dir helfen wir“ berichtet die ehrenamtliche Lesementorin Agnes über ihre Arbeit. https://www.youtube.com/watch?v=IMQNct_u2ls

Jahren besucht der Verein die Rettungshundestaffel, um mehr über die Themen Katastrophenschutz und Berlins kriminelle Vergangenheit zu erfahren.

Neben der Rettungshundearbeit gewinnt die Lesehundearbeit zunehmend Bedeutung im ASB. Unsere Lesehundeteams arbeiten erfolgreich mit Schulklassen und Kita-Gruppen zusammen, um Kinder und Jugendliche für das Lesen zu begeistern und ihre Lesefähigkeit und Selbstsicherheit zu fördern. Auch Bibliotheken, Flüchtlingsunterkünfte und Jugendvollzugsanstalten zählen zum Einsatzgebiet der Lesehunde. Die Arbeit der Lesehunde ist bei den Einrichtungen sehr gefragt, weil es den meisten Kindern und Jugendlichen einfach Spaß macht, einem Hund vorzulesen, ihn zu streicheln und in seiner Nähe zu sein. Ein großer Pluspunkt ist, dass das Tier zuhört, ohne zu bewerten oder zu kritisieren. Das baut bei vielen Kindern Ängste und Hemmungen ab, die durch Vorleseschwierigkeiten entstanden sind. 2021 erlangte das Projekt als Teil der Kampagne „Dank dir helfen wir“ auch bundesweit Aufmerksamkeit.

STARKES EHRENAMT

Im Ehrenamt liegt das Herz des ASB Berlin und dazu kommt man auf den unterschiedlichsten Wegen.

Anika Gluderer, neues Vorstandsmitglied beim ASB Regionalverband Berlin-Südost e.V. zum Beispiel ist ganz frisch dabei. Die 26jährige Fitnessökonomin und angehende medizinische Technologin in der Radiologie hat von April bis Mai 2021 einen Sanitätshelferlehrgang absolviert, sechs Wochen Theorie im Online-Format, plus drei Praxistage und Prüfung auf der Parkbühne Wuhlheide, wo sonst Konzerte stattfinden. „Zur Prüfung habe ich meine Familie gleich mitgebracht. Beim Auftritt von Felix Lobrecht war ich dann zum ersten Mal im Sanitätsdienst im Einsatz auf der Parkbühne“, erinnert sich die Samariterin. In ihrer Heimat Südtirol war sie bereits im Rettungsdienst tätig, jetzt leitet sie zusammen mit drei weiteren Samariter:innen ehrenamtlich die Erste-Hilfe-Kurse des Regionalverbands und absolviert selbst eine Funkausbildung in der ASB-Akademie Berlin. Ein außerdienstliches Beisammensein mit anderen Ehrenamtlichen konnte sie pandemiebedingt bislang erst einmal erleben, open air mit Grill und Lagerfeuer auf dem neuen Regionalverbandsgrundstück in Berlin-Mahlsdorf.

Hier traf sie ihren Vorstandskollegen Jony Horend, der im Jahr 2000 im Alter von 16 Jahren Mitglied im ASB wurde. Zehn Jahre war der ausgebildete Krankenpfleger aktiver Rettungsschwimmer an den Wasserrettungsstationen Kleiner Müggelsee und Badewiese Schmöckwitz. Dann musste das Ehrenamt bis auf gelegentliche Sanitätsdienste hinter die beruflichen Erfordernisse zurücktreten. Mit der Beendigung seines aktiven Dienstes bei der Bundeswehr 2020 und des Schichtdienstes im Krankenhaus ist der mittlerweile verheiratete Familienvater wieder aktiv im Sanitätsdienst und hat eine Ausbildung zum Corona-Tester gemacht, um Einsatzkräfte vor dem Sanitätsdienst testen zu können. „Ich kenne die Strukturen. Es ist ein bisschen wie nach Hause kommen“, sagt Jony Horend.

Wasserrettungsdienst an Tegeler See, Dahme und Spree

Sommerliche Temperaturen locken Bade- und Wassersportbegeisterte alle Jahre wieder an die Berliner Gewässer. Unser Wasserrettungsdienst

sorgt von April bis Oktober an elf Wasserrettungsstationen und zwei Leitstellen für ihre Sicherheit. Jedes Wochenende, an Feiertagen und bei besonderen Veranstaltungen sind die ehrenamtlichen Wasserretter:innen im Einsatz, 2021 erneut unter verschärften Bedingungen.



Foto: Lemke/Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales

René Werner (M.) erhält die Berliner Ehrennadel durch Staatssekretär Fischer, begleitet von Herrn Liepold (r.) vom integrativen Projekt „Schichtwechsel“.

Seit 14 Jahren aktiv im ASB-Regionalverband Berlin-Nordost ist René Werner. Acht Jahre arbeitete der Rettungssanitäter hauptamtlich im ASB-Krankentransport. Seit zehn Jahren ist er Ehrenamtskoordinator und Leiter Sanitätsdienste. Er ist bei Großdiensten aktiv, engagiert sich im Katastrophenschutz und im Sommer auch in der Wasserrettung. Für sein besonderes soziales Engagement erhielt er am 9. November 2021 im Wappensaal des Roten Rathauses die Berliner Ehrennadel.

Wie bereits 2020 herrschte Hochbetrieb an den Berliner Seen. Denn viele Berliner:innen blieben wegen der Pandemie lieber zuhause, als eine Urlaubsreise anzutreten. Gleichzeitig konnte auf den Wasserrettungsstationen aufgrund strenger Hygienevorschriften nur mit halber Besetzung Dienst geleistet werden. Einsatzreiche Dienste, dünne Besetzung, keine gemeinsame Nutzung der Aufenthaltsräume, tägliche Coronatests, 2G-Nachweispflicht, häufige Desinfektion der Ausrüstung – die Wasserrettungssaison 2021 verlangte unseren Helfer:innen Einiges ab. Dennoch konnten wieder alle Stationen besetzt werden. Auch die Trainingslager für die Nachwuchswasserretter:innen auf den Wasserrettungsstationen Krossionsee, Seddinsee, Rahnsdorf/Zeuthen und Kamerun fanden unter hohen Hygienestandards statt.

Einige wenige Veranstaltungen sicherte unser Wasserrettungsdienst 2021 ab, zum Beispiel das große Müggelseeschwimmen. 2020 ausgefallen, gab es eine große Beteiligung, so dass die Schwimmer:innen in mehreren Durchgängen starteten. Unsere Wasserretter:innen sicherten die Veranstaltung sanitäts- und was-

serrettungsdienstlich ab. Hinzu kamen einige Regatten wie die Winfried Frommelt Regatta, welche die ASB-Wasserrettungsstation Seddinsee gemeinsam mit dem Dahme Yachtclub veranstaltete. Die meisten Wettkämpfe und viele Regatten wurden jedoch auch 2021 wieder abgesagt.

Insgesamt 561 Einsätze von der Rettung vorm Ertrinken, über Erste Hilfe bis zu Bootsbergungen und technischen Hilfen leisteten unsere ehrenamtlichen Helfer:innen im Jahr 2021. Über ihren ehrenamtlichen Einsatz berichten sie im Video [„ASB-Wasserrettungsdienst in Berlin/ASB – Dank dir helfen wir“](#)



Video: ASB/Zaumsell

Ronja, Elin und Ole berichten im Video über ihr Engagement beim ASB-Wasserrettungsdienst Berlin. <https://www.youtube.com/watch?v=rerycRWtNEk>

EHRENAMTLICH RETTEN



**Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.**

**Wir helfen
hier und jetzt.**

Aktion #Hoffnungsmaschine

IMPFFEN IST
#HOFFNUNG

Video: facts and fiction GmbH

<https://www.youtube.com/watch?v=Tht0H2s5CDQ>

▶ ⏪ 🔊 0:00 / 4:08

Für Detai

Wir helfen
hier und jetzt.

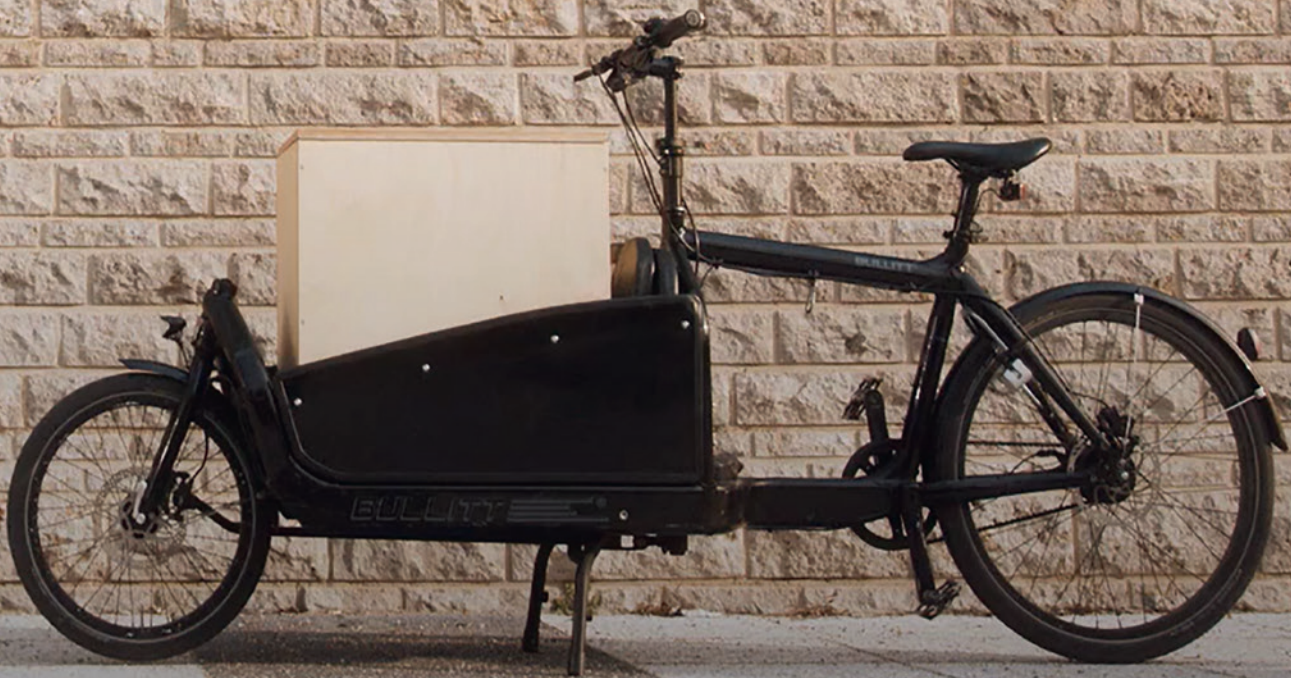


Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021



HOFFNUNG SMASCHINE



Is scrollen



ASB BERLIN



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

Wir helfen
hier und jetzt.

KINDER- UND JUGENDHILFE

Jedes Kind ist einmalig



Foto: ASB/Ananda Rieber

Freunde treffen und gemeinsam eine unbeschwerte Zeit erleben – das haben auch die Kleinsten vermisst.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

„Jedes Kind ist einmalig.“ – an diesem Leitbild orientieren sich unsere drei ASB-Kindertageseinrichtungen in Berlin. Die Förderung der individuellen Persönlichkeit des Kindes und die Achtung seiner Rechte stehen bei uns im Mittelpunkt. Die Kindertageseinrichtungen des ASB eröffnen den Kindern vielfältige Lern-, Erfahrungs- und Begegnungsmöglichkeiten, geben ihnen Möglichkeiten zur Mitbestimmung und vermitteln Orientierung und Halt.

Kinder- und Jugendhilfe des ASB in Berlin

Mit der Hugenottenhofkita, der Triftbande und der Kita am Schlosspark betreibt der ASB insgesamt drei Kindertagesstätten in Berlin. 68 Mitarbeitende waren 2021 für die Kinder- und Jugendhilfe beschäftigt, dazu gehören auch technisches Personal und zwei Geschäftsführende. Soweit es Corona zuließ, kamen außerdem regelmäßig acht ehrenamtliche Lesepatinnen und Lesepaten in unsere Kitas, um die Kinder mit ihren Geschichten zu erfreuen. Außerdem absolvierten drei Bundesfreiwillige ihren Freiwilligendienst in unseren Kitas. Einer von ihnen war Fabio, der ein Jahr lang in der ASB-Kita Am Schlosspark in Berlin-Charlottenburg mithalf. Über seine Erfahrungen berichtet er im Interview auf www.asb-berlin.de.

<https://www.asb-berlin.de/aktuelles/details/freiwilligentalk-mit-fabio-s-aus-der-kita-am-schlosspark>



Arbeiten unter Pandemiebedingungen

Nadine Pusch, Einrichtungsleitung der ASB-Hugenottenhofkita, gibt einen Rückblick auf das Jahr 2021.

Frau Pusch, wie haben Sie das letzte Jahr erlebt?

Die letzten beiden Jahre waren für alle unsere drei Einrichtungen eine schwierige Zeit. Das Hauptproblem bestand darin, allen gerecht zu werden: Kindern, Eltern, unseren Erziehern und Erzieherinnen und den Vorgaben des Senats. Das Einhalten der rechtlichen Rahmenbedingungen stimmte nicht unbedingt immer mit unserem Bildungsauftrag überein.

Wie hat sich das auf den Alltag ausgewirkt?

Insgesamt war der Kita-Alltag extrem eingeschränkt. Ausflüge konnten nicht mehr unternommen, öffentliche Spielplätze nicht mehr besucht werden und die Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln für Kita-Gruppen war zeitweise untersagt.

Auch nicht immer leicht war der Umgang mit den Eltern, die ebenfalls einem hohen Druck unterlagen. Am Anfang der Pandemie begleitete uns etliche Monate die Diskussion, wer systemrelevant und damit berechtigt war, sein Kind in die Notbetreuung zu schicken und wer nicht. Für viele Eltern war es sehr herausfordernd, Home-Office und Kitabetreuung unter einen Hut zu bringen. Und diejenigen Eltern, die ihre Kinder zu uns in die Kitas brachten, wussten nicht, ob sich ihre Kinder womöglich mit Covid infizierten. Anfangs gab es keine oder kaum Schnelltestmöglichkeiten. Die sogenannten Lolli-Tests kamen erst sehr spät. Auch die Erzieher und Erzieherinnen hatten mit viel Verunsicherung zu kämpfen. Wer zu Hause zum Beispiel einen Angehörigen pflegte, war natürlich besonders betroffen von der Ansteckungsgefahr in der Kita. Wie oft haben wir uns alle gewünscht, dass wir morgens aufstehen und dass in unseren Kitas alles wieder ist wie vor der Pandemie.

Wie sind die Kinder mit der Situation umgegangen?

Die Kinder wurden zum Teil getrennt und mit anderen Kindern zusammengeführt, weil ein Zusammenkommen nur noch in Kleingruppen erlaubt war, was für die Kinder eine große Veränderung bedeutete. Wir haben immer wieder be-

obachtet, dass sich der soziale Umgang stark veränderte. Zum Teil bildeten sich allerdings auch neue Freundschaften.

Eine Zeit lang lag es bei den Eltern, die Kinder vor Ort zu testen. Das bedeutete einen ziemlich hohen logistischen Aufwand. Zu den Stoßzeiten, wenn besonders viele Kinder morgens in die Kita gebracht wurden, bildeten sich oft lange Schlangen vor den Kitas, da die Kinder nicht gleichzeitig getestet werden konnten. Einige Kinder hatten ziemliche Angst vor den Schnelltests.

Im Sommer – als Corona eine kurze Zeit lang vergessen schien – kehrten wir wieder zurück zu den Großgruppen, bis im Herbst wieder neue Bestimmungen auf uns zu kamen. Der Regelbetrieb wurde immer wieder eingeschränkt, es kam zu viel Hin und Her und zu großen Unruhen für die Kinder.

Gab es dennoch auch ein paar Highlights im letzten Jahr?

Wann immer es möglich und erlaubt war, haben wir versucht, rauszugehen und den Kindern Abwechslung zu bieten. Ein Beispiel war der Abschluss unserer Tintenkleckse, also die Verabschiedung unserer ältesten Kinder in die Grundschulen. Das haben wir gefeiert.

Toll war, als wir die Eltern der Kinder wieder ins Boot holen konnten. Als man wieder zusammenkommen und gemeinsam feiern konnte, zum Beispiel bei unserem Sommerfest und beim Herbstfest. Wir hatten in den Monaten davor so viele Veranstaltungen absagen müssen. Dafür haben wir die Kontaktnachverfolgung und die Überprüfung via Luca App gerne in Kauf genommen.

Seit April 2022 laufen wir wieder im Regelbetrieb, wir haben normale Öffnungszeiten und auch die offenen Gruppen sind wieder möglich. Am 20. Mai fand ein großes Dankesfest für die Eltern statt. Sie haben uns in all den Monaten der Pandemie toll unterstützt.

Worauf freuen Sie sich in diesem Jahr am meisten?

An erster Stelle steht die Rückkehr zum normalen Kita-Alltag. Was bleibt, ist aber auch eine hohe Unsicherheit. Was passiert im Herbst? Worauf müssen wir uns dann einstellen? Wir hoffen darauf, dass gute und vernünftige Regelungen gefunden werden, dass wir den Kita-Alltag weiter auf eine gute Art und Weise bewältigen können.



Engagierte Nachwuchsgärtnerinnen und -gärtner. Unsere Kleinen bekommen schon früh ein Gefühl dafür, wie sich die eigene Umgebung verschönern lässt.

Sport und Gesundheit

Unsere drei Einrichtungen eröffnen den Kindern vielfältige Lern- und Entwicklungsmöglichkeiten. Im Mittelpunkt steht neben einer gesunden Ernährung und ausreichend Bewegung auch viel frische Luft in den kitaeigenen Gärten. Alle Kitas verfügen über eigene Grünanlagen, die von den Kindern mit gepflegt werden. Die Kinder helfen dabei, Beete anzulegen, zu säubern und neue Obstpflanzen anzubauen. Auch sogenannte Kräuterschnecken wurden in diesem Jahr gemeinsam bepflanzt. Die erfolgreiche Ernte blieb nicht aus: Auf dem Speiseplan standen frische und vor allem selbst geerntete Erdbeeren, Blaubeeren und Tomaten. Ein weiterer wichtiger Baustein in unseren Kitas ist die motorische Früherziehung. Dafür steht die Initiative „Profivereine machen Kita“, der unsere Kitas nun schon das 3. Jahr in Folge angehören. Wann immer es möglich war, verbrachten die Trainer der Füchse Berlin und der Berlin Recycling Volleys auch in diesem Jahr wöchentlich Zeit mit den Kindern. Ziel ist es, möglichst früh die Lust und die Freunde an Sport und Bewegung zu wecken.

Hauptstadtzulage für alle

Unter dem Motto „Hauptstadtzulage für alle“ gingen die Beschäftigten unserer Kitas mit Unterstützung der Eltern und Kinder in diesem Jahr gleich mehrmals mit verschiedenen Protestaktionen auf die Straße. Denn die Regierung hatte entschieden, den Beschäftigten im öffentlichen Dienst seit dem 1. November 2020 eine Hauptstadtzulage von 150 Euro pro Monat zu zahlen. Die Beschäftigten der freien gemeinnützigen Träger erhalten diese Hauptstadtzulage nicht, was eine eklatante Benachteiligung von Mitarbeitenden freier gemeinnütziger Träger bedeutet, die eine genauso hervorragende Arbeit leisten. „Die freien Träger in Berlin sind die Kitaträger, die die meisten Plätze hier in Berlin anbieten. Und wir können nicht damit leben, dass eine derartige Ungleichheit unter den Erzieherinnen und Erziehern zum Tragen kommt“, so Doreen Stolt, Geschäftsführerin der ASB-Kinder- und Jugendhilfe Berlin. Gemeinsam mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Berlin haben wir die Regierung des Landes Berlin dazu aufgefordert, die Hauptstadtzulage auch den Mitarbeitenden der freien Träger in der sozialen Arbeit zu zahlen. [#HauptstadtzulageFürAlle](#)



Hauptstadtzulage für alle – Unsere Kitas setzen sich dafür ein, die Zulage von 150 Euro pro Monat auch den Mitarbeitenden der freien Träger in der sozialen Arbeit zu zahlen.



Hurra, wir freuen uns auf die Schule. Das Zuckertütenfest ist für die Vorschulkinder aus unseren Kitas immer ein besonderes Highlight. Die Tintenkleckse werden von den kleineren Kindern liebevoll mit einem extra aufgeführten Programm und selbstgebastelten Geschenken verabschiedet.

Feiern und Rituale – allmähliche Rückkehr zum Alltag

Feste und Zusammenkünfte mit Kindern und Eltern mussten auch in 2021 immer wieder verschoben, abgesagt und an die sich ändernden staatlichen Vorgaben angepasst werden. Umso schöner war es, wenn doch das ein oder andere Fest – unter besonderen Sicherheitsvorkehrungen – stattfinden konnte. Besondere Highlights waren die Sommerfeste unserer Kitas Ende August, die gemeinsam mit den Eltern, Erzieherinnen und Erziehern und Kindern gefeiert wurden oder das Sportfest zum Internationalen Kindertag am 1. Juni. Vom Slalomlauf, über Weitsprung, Balancieren oder Zielwerfen konnten sich die Kleinen im eigenen Kitagarten sportlich ausprobieren.

Im Kita-Alltag versuchten unsere Erzieherinnen und Erzieher den Kleinen mit festen Strukturen Halt zu geben und auf liebevoll gewonnene Rituale nicht zu verzichten. Das Zuckertütenfest zur Verabschiedung der Vorschulkinder, der sogenannten Tintenkleckse, das Kürbisschnitzen zu Halloween, das Laternenbasteln zu Sankt Martin oder die Weihnachtsfeier gehörten auch 2021 zum festen Programm in unseren Kitas.

HAUPTAMTLICH RETTEN

Allzeit einsatzbereit



Foto: ASB/Ananda Rieber

Rund um die Uhr im Einsatz für Berlin.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Im letzten Jahr hat sich in unserem Rettungsdienst und Krankentransport viel verändert. Es wurde auf Gesundheitsschutz, Modernisierung und Vertiefung der Zusammenarbeit gesetzt und viel dafür getan, bei steigenden Einsatzanforderungen auch unter Pandemie-Bedingungen immer einsatzbereit zu sein.

Die modernste Rettungsflotte der Stadt

Angefangen bei unseren Mitarbeitenden. Um ihre Gesundheit bestmöglich zu schützen, setzt der ASB-Rettungsdienst Berlin auf moderne und ergonomische Arbeitsmittel. Im Jahr 2021 wurden alle neuen Rettungswagen (RTW) sowie der Intensivtransportwagen (ITW) mit dem neusten Luftfilter ausgestattet, mit dem 99,995 % aller Aerosole, Viren und Schadstoffe aus der Raumluft gefiltert werden. Gerade in Hinblick auf die Corona-Pandemie ist das von großer Bedeutung. „Unser Anliegen, den Mitarbeitenden einen sicheren Arbeitsplatz zu bieten und sie und ihre Angehörigen vor berufsbedingten Infektionen bestmöglich zu schützen, ist durch den Luftfilter verwirklicht. Es ist ein Mehrgewinn für die größtmögliche Sicherheit der Gesundheit unserer Rettungskräfte“, erklärt Thomas Müller, Leiter der ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH. Durch weitere Maßnahmen, wie die rückschonende elektro-hydraulische Patiententrage in allen Fahrzeugen, hat sich die ASB-Rettungsflotte im letzten Jahr zur modernsten der Stadt Berlin entwickelt.

Optimierte Arbeitsbedingungen, Mitgestaltungsmöglichkeiten und ein großes Fort- und Weiterbildungsangebot tun ihr Übriges, den

ASB-Rettungsdienst Berlin zu einem attraktiven Arbeitgeber zu machen. Neun neue Mitarbeitende verstärken seit 2021 unseren Rettungsdienst, der seine Einsätze mit RTW auf 28.466 und mit dem ITW auf 776 im Vergleich zum Vorjahr noch einmal steigern konnte. Mit insgesamt rund 100 Mitarbeitenden und 12 Fahrzeugen an acht Standorten war der Rettungsdienst rund um die Uhr für Berlin im Einsatz.



Gemeinsame Ausbildungsklasse von Notfallsanitäter:innen

Fachkräfte für den herausfordernden Beruf des Retters bzw. der Retterin zu gewinnen,



Foto: ASB/Rädler

Herzlich willkommen: die angehenden ASB-Notfallsanitäter:innen.



Foto: ASB/Banjska

Notfallsanitäter Martin Schmitz (l.) und Work and Traveller Florent Banjska (r.) im Dienst.

ist und bleibt eine zentrale Aufgabe. 2021 haben sich die Berliner Hilfsorganisationen dafür zusammengetan. Am 1. Oktober startete die erste gemeinsame Ausbildungsklasse von Notfallsanitäter:innen. Jede Hilfsorganisation hat dabei fünf bis sechs Auszubildende gestellt und führt jeweils die praktische Ausbildung selbst durch. Die theoretische Ausbildung erfolgt für alle gemeinsam an der Johanniter-Akademie. Drei Jahre dauert die staatlich anerkannte Berufsausbildung für junge Leute, die sich für Menschen in medizinischen Notlagen engagieren wollen. Es ist ein Versuch, die Zusammenarbeit zwischen den Hilfsorganisationen zu intensivieren und eine Chance, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Diemo Groß, Geschäftsführer der ASB Rettungsdienst Berlin gGmbH hieß die frisch gebackenen Azubis herzlich willkommen: „Als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Rettungsdienst der Hilfsorganisationen im Land Berlin freut es mich ganz besonders, dass es uns gelungen ist, mit die-

ser gemeinsam initiierten Ausbildung unsere Zusammenarbeit noch einmal zu intensivieren. Ich heiÙe alle Auszubildenden herzlich willkommen und wÙnsche viel Erfolg“.

Work and Travel in Berlin

Der Fachkräftemangel ist gerade auch in den Sommermonaten eine Herausforderung. Um dem Personalengpass im Juli, August und September entgegenzuwirken, hat sich unser Rettungsdienst 2021 etwas Besonderes einfallen lassen: Work and Travel im eigenen Land. Notfallsanitäter:innen und Rettungsassistent:innen aus dem ganzen Bundesgebiet verstärkten unseren Rettungsdienst, der im Gegenzug die Hotelkosten übernahm. Das Angebot wurde sehr gut angenommen, z.B. von Florent Banjska aus Hannover: „Ich habe über den Newsletter des ASB Deutschland erfahren, dass der ASB Berlin Notfallsanitäter sucht. Da ich ein sehr abenteuerlustiger Mensch bin und gerne viel erlebe, habe ich mich in Berlin gemeldet. Städtischen Rettungsdienst kenne ich zwar bereits aus Hannover, aber Berlin war wiederum eine ganz neue Erfahrung. Andere Systeme, andere Mentalität aber auch ein durchmischtes Einsatzgebiet machen jeden Rettungsdienst anders. Ich bin in Berlin mit offenen Armen empfangen worden und konnte so mit viel Spaß die Hauptstadt mal von einer anderen Seite erleben!“

Krankentransport: Wachstum und Zusammenarbeit

Zum 1. Januar 2021 wurde der Krankentransport vom ASB Regionalverband Berlin-Nordost e.V. in die ASB Krankentransport Berlin gGmbH übertragen. Ziel des Übergangs in eine gemeinnützige GmbH ist es, das volle Wachstumspotenzial des Krankentransports auszuschöpfen und Fahrtenkapazitäten weiter zu erhöhen.



Stationiert in der Herzbergstraße, unterwegs in Berlin und mit dem Rückholdienst in ganz Europa. Der ASB-Krankentransport Berlin.

Pandemiebedingt startete das Jahr mit einem Einbruch. Vom 1. Januar bis 8. März fanden zunächst keine Rückholdienste statt. Ausgehend von der Corona-Station des Kooperationspartners Charité wurden im Laufe des Jahres jedoch 650 Coronatransporte zusätzlich zum qualifizierten Krankentransport geleistet. 11.219 Transporte, inklusive Rückholdiensten und Coronatransporten leisteten die 52 Mitarbeitenden mit 15 Fahrzeugen vom Standort in der Herzbergstraße aus. Hinzu kamen 757 Fahrten mit dem Behindertentransportwagen. Insgesamt eine Steigerung um 1.921 Einsätze. „Man wünscht sich zwar natürlich immer mehr, aber es geht schon jetzt auf jeden Fall in die richtige Richtung“, zieht Torsten Keitsch, Betriebsleiter der ASB Krankentransport Berlin gGmbH Bilanz.

Die Mitarbeitenden des Krankentransportes und des Rettungsdienstes bilden sich gemeinsam monatlich in der ASB-Akademie fort. So sind sie professionell auf einem Nenner, Synergien können genutzt und Ressourcen gebündelt werden – eine Zusammenarbeit, bei der alle gewinnen.

OBDACHLOSENHILFE

Schutz vor Kälte, Corona und Obdachlosigkeit



Foto: ASB/Hinderberger

Sensationelle Gemeinschaftsaktion: Aufbau der 24/7-Kältehilfeeinrichtung im a&o Hostel in der Boxhagener Straße.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Rund 50.000 Menschen haben in Berlin keine Wohnung. Mindestens 2.000 von ihnen leben auf der Straße. Um sie in den Wintermonaten vor dem Erfrieren zu schützen, stellte die ASB-Nothilfe Berlin 2021 in einer Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell und in der 24/7-Unterkunft in der Boxhagener Straße mit ehrenamtlicher Unterstützung aus dem gesamten ASB Berlin Übernachtungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der ASB Berlin-Nordwest war mit Kältebussen unterwegs in der Stadt. Darüber hinaus bot unsere Inklusio – Unterkunft für Wohnungslose ganzjährig ein Dach über dem Kopf.

ASB-Kältehilfe mit Unterstützung von ganz Berlin

Bereits am 1. November 2020 öffnete unsere Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell 129 und bot obdachlosen Menschen jede Nacht von 18 Uhr bis 9 Uhr ein warmes Bett, eine warme Mahlzeit, Frühstück, Hygiene- und Waschmöglichkeiten und Beratung. Dank der Unterstützung von acht REWE-Märkten aus Berlin-Köpenick und Biesdorf und Spenden aus ganz Berlin konnten wir Übernachtungsgäste auch über das Nötigste hinaus mit Lebensmitteln versorgen. So gab es fast durchgängig Salat, Gemüse und Obst, wodurch die Mitarbeitenden zusätzliche Suppen und Salate anbieten konnten. „Unsere Klienten und Klientinnen haben sich immer sehr darüber gefreut und wir waren froh, ihnen das zusätzlich zu der normalen Leistung bieten zu können“, erzählt



Einrichtungsleiterin Katrin Liebscher. Bis zu 70 wohnungslose Menschen konnten bis Ende März 2021 in unserer Kältehilfeeinrichtung am Adlergestell unterkommen.

24/7-Einrichtung

In einer sensationellen Gemeinschaftsleistung aus Ehrenamt und Hauptamt konnte die 24/7-Kältehilfeeinrichtung im a&o Hostel in der Boxhagener Straße im Auftrag der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales innerhalb von 24 Stunden aufgebaut und am 6. Februar eröffnet werden. Mit Übernachtungs- und Aufenthaltsmöglichkeiten für insgesamt 250 Männer und Frauen war es die größte 24/7-Kältehilfeeinrichtung in Berlin. Da die Pandemie für obdachlose Menschen u.a. wegen fehlender Schutz- und Rückzugsräume, gesundheitlicher Vorbelastungen und Schwierigkeiten bei der Einhaltung der Kontaktbeschränkungen eine besondere Gefahr darstellt, wurde sie über das offizielle Ende der Kältehilfeperiode hinaus bis zum 30. Juni verlängert.

ASB-Landesgeschäftsführer Jörg Hinderberger betont die wichtige Rolle der 24/7-Einrichtung in der Pandemie: „Gerade im Winter und in der Zeit hoher Infektionszahlen war es wichtig, den Menschen ohne Wohnung in Berlin Schutz zu anbieten. Wir freuen uns, dass wir helfen konnten und haben alles in unserer Macht Stehende getan, um mit Hinweisen zu Anlaufstellen und der Unterstützung bei der Annahme anderer Hilfsangebote Anschlussperspektiven für die Gäste zu schaffen.“

Auch für die Kältehilfeeinrichtung in der Boxhagener Straße gab es sehr viel Unterstützung von allen Seiten. Wie auch das Adlergestell wurde die Unterkunft von der Berliner Tafel beliefert. Unsere Regionalverbände aus Nordost und Nordwest halfen zusammen mit dem Katastrophenschutz nicht nur beim Betten-

aufbau und der kurzfristigen Einrichtung der Unterkunft, sondern engagierten sich gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfer:innen aus der Nachbarschaft bei der Essensausgabe u.v.m.

Unterwegs in ganz Berlin

Die Kältebusse des ASB Berlin-Nordwest machten Betroffene in der ganzen Stadt auf das neue 24/7-Angebot aufmerksam. Zehn Tage am Stück bei minus 15 Grad und die ganze Wintersaison über war der Kältebus auf den Straßen unterwegs, um warme Getränke, Decken und Essen an obdachlose Menschen zu verteilen und im Notfall Patienten sanitätsdienstlich zu versorgen. Obdachsuchende, die besondere Hilfe benötigten, wurden in Krankenhäuser und in Unterkünfte gebracht. Die Bereitschaft der Samariter:innen zu helfen, war enorm. „Wahnsinn, was die Leute in der Kältehilfe leisteten. Ein bis zwei, teilweise drei Autos waren jede Nacht ehrenamtlich besetzt, motiviert von dem Wunsch, Hilfe für Bedürftige zu leisten – auch über die Weihnachtsfeiertage. Unser Kältebus hat einmal mehr gezeigt, wie viel Kraft und Liebe im Ehrenamt steckt“, erinnert sich Anja Turner, Geschäftsführerin des ASB Regionalverband Berlin-Nordwest e.V.



Foto: ASB/Oliveira-Turch

Die Samariter vom Kältebus unterwegs am Alexanderplatz.



In Berlin-Neukölln, Tempelhof und Schöneberg half der ASB Berlin-Südwest. Die Samariter:innen fuhren nach dem Kälteeinbruch im Februar mit zwei Fahrzeugen beladen mit Schlafsäcken, Isomatten und Rettungsdecken sowie Hygieneartikeln Brennpunkte an, um diese an Betroffene zu übergeben. Bereits im Januar hatte der Regionalverband 40 Schlafsäcke an die Berliner Stadtmission gespendet.

Obdachlosigkeit dauerhaft beenden

Dauerhaften Schutz vor Obdachlosigkeit finden wohnungslose Menschen in unserer INKLUSIO – Unterkunft für Wohnungslose. Sie bietet bis zu 58 Menschen eine ganzjährige Wohnmöglichkeit. 2021 kamen zunehmend jüngere Betroffene in die Unterkunft, was die soziale Arbeit vor neue Herausforderungen stellte. Ziel ist es, gemeinsam mit den Betroffenen langfristige Perspektiven zu entwickeln, um Obdachlosigkeit dauerhaft zu beenden. Im Jahr 2021 konnten wir acht Bewohner:innen in WGs oder Wohnungen unterbringen, die so

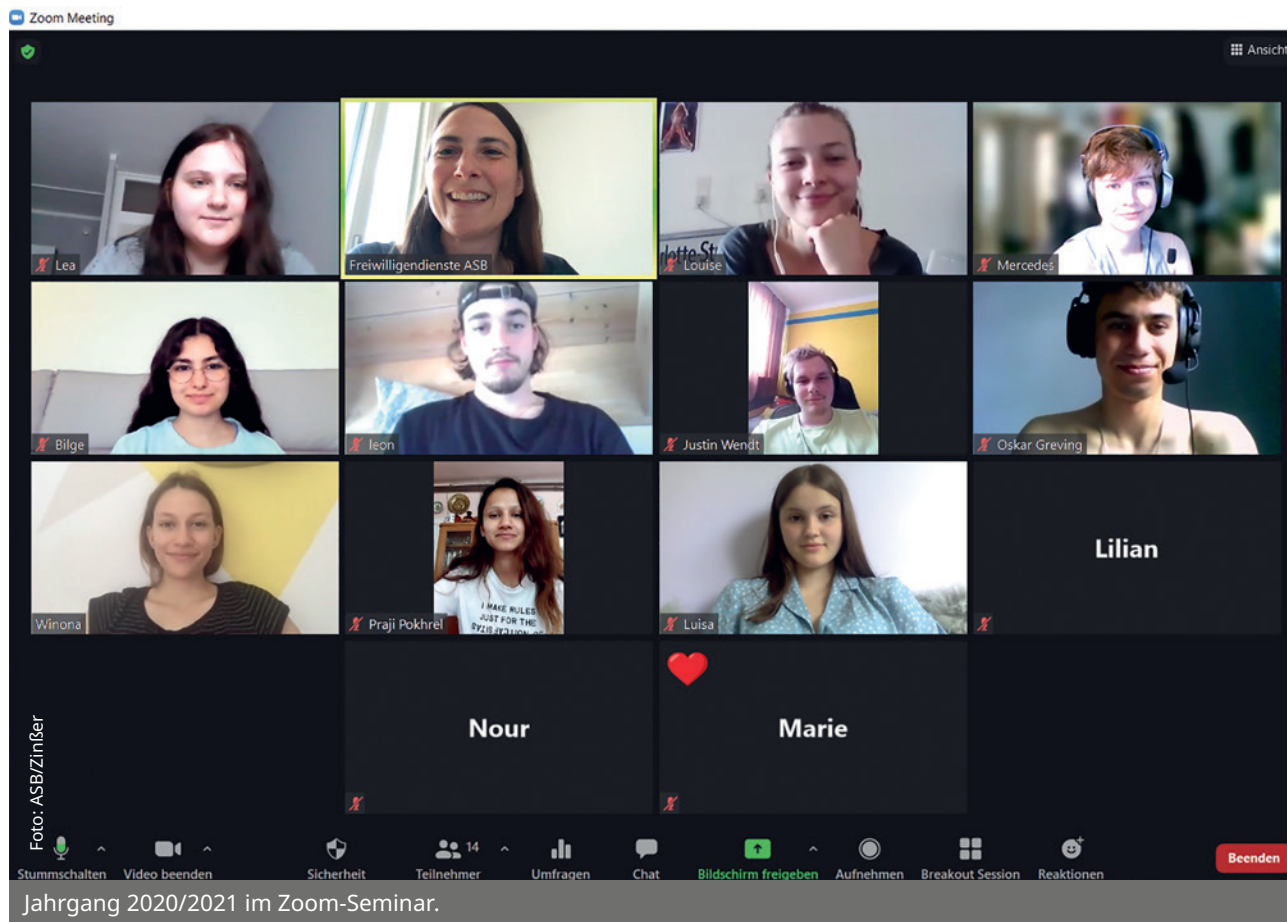
ein Stück mehr Lebensqualität zurückerlangen konnten. Zwei von Ihnen schafften die Integration zurück in ihre Familie, worüber sich das ganze Team sehr gefreut hat.

In der INKLUSIO ist der Name Programm. Verschiedene Initiativen verschönerten 2021 den Alltag in der Unterkunft. Zu Ostern konnten die Bewohner:innen zum ersten Mal „Post mit Herz“ in Empfang nehmen – Briefe und Karten, die von Privatpersonen geschrieben und zusammen mit Kleinigkeiten überreicht wurden. Außerdem endete der Martinszug der Evangelischen Kindertagesstätte Alt-Schmargendorf im Garten der Inklusion und sowohl die Kinder als auch die Bewohner:innen und Mitarbeitenden sangen und tanzten gemeinsam um das große Lagerfeuer. Auch die Nachbarschaft engagierte sich. Nach einer Aufräumaktion des Nachbarschaftskreisverkehrs „Wilder Eber“ im November, kamen einige Anwohner:innen zu Weihnachten mit selbst gebackenem Kuchen vorbei und setzten so einen schönen Schlusspunkt unter das Jahr.

FREIWILLIGENDIENSTE

Digital und hybrid – Freiwilligendienste während der Corona-Pandemie

Die Ausgangsbedingungen für einen Freiwilligendienst sind in Zeiten von Corona nicht immer die Einfachsten. Die aktuellen Auflagen erforderten oft flexible und kreative Lösungen, auf die sich die Freiwilligen einstellen müssen. Und auch die Seminararbeit musste den gegenwärtigen Bedingungen angepasst werden. Der ASB Berlin setzte auf hybride und digitale Formate und verschaffte den Freiwilligen auf diese Weise wieder spannende Einblicke und einen interessanten Austausch. Das Projekt Wünschewagen freute sich zum ersten Mal als Einsatzstelle über tatkräftige Unterstützung.



Freiwilligendienste im ASB Berlin

Der ASB Landesverband Berlin e.V. ist seit 2013 Träger für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) sowie für den Bundesfreiwilligendienst (BFD). Bereits zum achten Mal in Folge konnten im Sommer 2021 über 50 junge Menschen erfolgreich ihren Freiwilligendienst mit uns beenden. Im darauffolgenden Herbst startete dann der neunte und aktuelle Freiwilligenjahrgang mit 67 jungen Erwachsenen. Das Team Freiwilligendienste begleitet sie dabei das ganze Jahr über pädagogisch durch vielseitige Seminarangebote und sorgt für die Vernetzung der Freiwilligen untereinander.

Einschränkungen während der Corona-Pandemie erfordern flexible Lösungen

Die Auswirkungen der Corona-Pandemie gingen auch an dem aktuellen neunten Freiwilligenjahrgang nicht spurlos vorbei. Während sich der Arbeitsalltag für einige Freiwillige kaum änderte, waren andere Bereiche hingegen deutlich stärker betroffen. Besonders die Freiwilligen im Bereich Sanitätsdienst mussten flexibel auf die gegenwärtige Situation reagieren, da viele Veranstaltungen nicht wie geplant stattfinden konnten. Eine Aufgabe, die sie mit Bravour meisterten. Statt Erste-Hilfe zu leisten, führten sie zahlreiche Corona-Tests durch und sorgten so ebenfalls



Foto: ASB/Scheler

Einführungswoche des neuen Jahrgangs.

für die Sicherheit vor Ort. Wiederum andere Freiwillige arbeiten, wo es möglich war, aus dem Homeoffice heraus und leisteten auf diesem Weg ihren Beitrag. In anderen Einsatzstellen wie Kitas und Wohnunterkünften für Menschen mit Behinderung konnte die Arbeit größtenteils ungehindert stattfinden.

Seminararbeit digital und hybrid

Während bereits die letzten Seminartage des Jahrganges 2020/2021 online durchgeführt wurden, fand auch die Abschlusswoche digital statt. Schwerpunkte lagen dabei auf Gruppenreflexionen sowie auf individuellen Rückblicken aus dem letzten Jahr. „Die Online-Seminararbeit ist in keiner Weise mit Präsenztreffen zu vergleichen. Aber unter unseren Freiwilligen ist trotzdem ein gutes Gruppengefüge und ein super Austausch zu-

stande gekommen“, resümiert Florian Scheler, der seit Mai das Team Freiwilligendienste unterstützt. Umso erfreulicher war es dann, dass sich der aktuelle Jahrgang im Herbst zur Einführungswoche in Präsenz zusammenfinden und kennenlernen konnte. So starteten insgesamt vier Gruppen in ihren Freiwilligendienst. „Ich fand es total schön, dass uns gleich zu Beginn so viel Raum gegeben wurde, um uns kennenzulernen und auszutauschen. Wir konnten andere Menschen treffen, die in einer ähnlichen Situation sind und mit denen man das ganze Jahr lang immer mal wieder etwas zu tun hat“, freut sich Katha, die ihren Freiwilligendienst beim HOMM, dem Hortverbund der Maria-Montessori-Schule absolviert. Im Laufe des Winters kristallisierte sich dann zunehmend eine Hybrid-Lösung heraus. Neu geplante Seminartage, wie beispielsweise das zweitägige Deeskala-

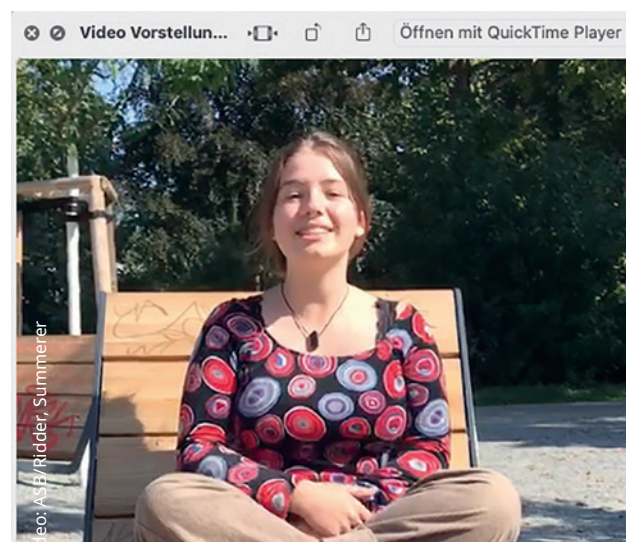
tionstraining konnten vor Ort in Kooperation mit der ASB-Akademie durchgeführt werden. Der Seminartag zum Thema Obdachlosigkeit startete am Vormittag zunächst mit einer digitalen Einführung in das Thema und einer primären Wissensvermittlung. Am Nachmittag begleiteten die Freiwilligen dann einen ehemaligen Obdachlosen bei seiner Führung durch die Stadt. Andere Seminartage, wie zum Beispiel der Besuch der Gedenkstätte Hohenschönhausen mit einem Zeitzeugen konnten hingegen mit Maske, Abstand und vorherigen Corona-Schnelltests vor Ort stattfinden. Auch die Besuche der Freiwilligen in ihren Einsatzstellen erfolgten überwiegend in Präsenz.

Gute Nachrichten – Neue Einsatzstellen beim ASB Berlin

Im letzten Jahr kam neben neuen Kooperationen mit weiteren Kindertagesstätten eine neue Einsatzstelle bei unserem Projekt Wünschewagen hinzu. Hannah, unsere erste Freiwillige auf dieser Stelle, unterstützt die Projektleitung sowohl in der Organisation als auch bei der Durchführung von Wunschfahrten. „Ich bin stolz darauf, als Bundesfreiwillige anderen Menschen auf diese Art helfen zu können und den Freiwilligendienst beim Wünschewagen mit auf den Weg gebracht zu haben“, erzählt sie begeistert. Hannah möchte nach Abschluss ihres Freiwilligendienstes ein Medizinstudium beginnen und nimmt wertvolle Erfahrungen aus diesem Jahr mit. „Wir stellen immer mehr fest, dass das Absolvieren eines Freiwilligendienstes ein wegweisender Schritt für den Berufseinstieg ist, aus dem sich im besten Fall direkt im Anschluss eine Ausbildung oder Anstellung bei der jeweiligen Einsatzstelle ergibt“, sagt Florian Richter, Gruppenleiter der Freiwilligendienste.



Der neue Referent für Freiwilligendienste Florian Scheler.
<https://youtu.be/OESjpbEPXqc>



Die Bundesfreiwilligendienstenden Hannah und Eli stellen sich vor. <https://youtu.be/XtyTBHOYwg0>

Freiwilligendienst ganz ehrlich

Mit ihrem Blog „Freiwilligendienst ganz ehrlich“ auf www.asb-berlin.de gibt Elisabeth Ridder, Bundesfreiwillige bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Landesverband, ehrliche Einblicke in das „Spektrum: Freiwilligendienst“ und nimmt Leser:innen mit auf ihre persönliche Reise durch ihr Freiwilliges Soziales Jahr.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Qualifizieren zum Helfen



Foto: ASB/Michalowski

Erfolgsmodell Einsatzkräftegrundausbildung.

Wir helfen
hier und jetzt.



Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.

JAHRBUCH 2021

Im Notfall sind Menschen auf schnelle Hilfe angewiesen. Der ASB Berlin qualifiziert Profis, ehrenamtliche Helfer:innen und Laien dafür, zu helfen, wenn es darauf ankommt. 2021 bildeten wir in der ASB-Akademie und in den Berliner Regionalverbänden wieder mehr Menschen aus.

Akademie nimmt Fahrt auf

Die ASB-Akademie Berlin hat Vieles richtiggemacht und schaffte im Jahr 2021 gleich dreierlei: die Ausbildung unserer Mitarbeitenden, unserer Helfer:innen und die Öffnung für externe Teilnehmende. „Die Akademie hat 2021 an Fahrt aufgenommen. Wir haben unsere Konzepte weiterentwickelt und ein tolles Team aufgebaut“, resümiert Darina Hücker, Leiterin der ASB-Akademie Berlin.

Den Grundstein hatte die Akademie bereits 2020 gelegt und neue Formate, Blended-Learning- und Hygienekonzepte entwickelt. Das zahlte sich 2021 aus. Von null auf hundert beschleunigte die Akademie z.B. bei den regelmäßigen Pflichtfortbildungen im Rettungsdienst. Mit dem Aufbau eines qualifizierten Dozentenstamms wurde ein monatliches Fortbildungsangebot eingerichtet. Im Rahmen der Kooperation mit der Charité CFM Facility Management GmbH wurden außerdem monatlich Mitarbeitende des Krankentransports fortgebildet.

Wie die rettungsdienstlichen Fortbildungen erfreute sich auch die Ausbildung zum/zur Rettungssanitäter:in, die Teilnehmende für die Arbeit in Rettungsdienst und Krankentransport qualifiziert, einer großen Nachfrage. Das Bildungsangebot konnte sich dank der Nach-

frage anderer Berliner Hilfsorganisationen, der Berliner Feuerwehr, künftiger Medizinstudentinnen und Medizinstudenten berlinweit etablieren. Aufgrund der langen Warteliste finden 2022 bereits vier Lehrgänge statt. Insgesamt verzeichnete unsere Akademie in der sanitäts- und rettungsdienstlichen Qualifizierung ein Plus von 309 Teilnehmenden.

Dank der Spezialisierung auf herausfordernde Berufe, Pflege- und soziale Berufe gibt es auch ein großes Interesse an unseren Bildungsangeboten im Bereich soziale Kompetenzen. Das Deeskalationstraining z.B. besuchen Teilnehmende aus verschiedenen Einrichtungen der Jugendhilfe, der Obdachlosenhilfe u.v.m. Das Seminar Sterbebegleitung wird neben angehenden Wunscherfüller:innen aus dem Projekt Wünschewagen von interessierten Angehörigen oder Menschen aus der Pflege gebucht. Die erfolgreichen Angebote im Bereich soziale Kompetenzen sowie die rettungsdienstliche Qualifizierung will die Akademie in Zukunft weiter ausbauen: „Für 2022 und 2023 haben wir sehr viel vor. Wir wollen das Bildungsangebot zum Konfliktmanagement in herausfordernden Berufen weiter ausbauen, die Ausbildung zum/zur Rettungssanitäter:in auch berufsbegleitend anbieten sowie den Instruktor im Rettungsdienst, Fortbildungen für Praxisanleiter u.v.m.“, erklärt Frau Hücker.



Foto: ASB/Oliveira Furch

Endlich Rettungssanitäter:in: Urkundenvergabe in der ASB-Akademie Berlin.

Zudem konnte sich unsere Akademie neben Köln, Barth und Leipzig als Standort des Bildungswerks des ASB Deutschland fest etablieren. Fand der Grundlehrgang „Führen von Einheiten“ für angehende Gruppenführer:innen im Katastrophenschutz im Februar 2021 noch unter strengsten Hygienemaßnahmen als Veranstaltung der Akademie in Zusammenarbeit mit dem ASB-Katastrophenschutz Berlin statt, lief der Aufbaulehrgang „Führen von Einheiten für angehende Zugführer:innen im Oktober bereits im Programm des ASB-Bildungswerks. Motor für den Erfolg unserer Akademie ist immer auch das Wissen um die Notwendigkeit der Qualifizierung unserer Helfer:innen sowie die Einhaltung aller coronabedingten Hygieneerfordernisse: „Dank des hohen Verantwortungsgefühls der Teilnehmenden und Hygienekonzepts der Akademie hatten wir im ganzen Jahr keinen Corona-fall durch Seminare. So konnten wir u.a. Katastrophenschützer:innen ausbilden, die wir gerade jetzt in der Ukraine Nothilfe dringend brauchen“, erklärt Frau Hücker.

Ausbildungstau im Bevölkerungsschutz überwinden

Bei der Qualifizierung unserer Helfer:innen schrieb die neue Einsatzkräftegrundausbildung (EGA) Erfolgsgeschichte. Das gemeinsame Angebot von Katastrophenschutz und Akademie ist Teil des Reform-Prozesses der Bevölkerungsschutzausbildung im ASB. Um den Ausbildungstau im Bereich Bevölkerungsschutz zu überwinden, fanden 2021 regelmäßig Einsatzkräftegrundausbildungen in der Akademie statt. 48 Katastrophenschützer:innen haben 2021 daran teilgenommen. „Die neue Ausbildung nach einem bundesweit einheitlichen Curriculum ist für uns hier in Berlin ein voller Erfolg. Unser Referent:innen-Team um Samariter Bastian Panther vermittelt den Einsatzkräften alle wesentlichen Grundlagen. Sei es Kenntnisse in Technik & Sicherheit, die Grundlagen von Betreuungs- & Verpflegungseinsätzen sowie der Aufbau von Unfallhilfsstellen sowie die Wichtigkeit der Einsatznachsorge – die EGA ist der Grundstein für alle Samariterinnen

und Samariter, die sich in den verschiedenen fachdienstlichen Ausbildungen weiter spezialisieren wollen“, erklärt Fachdienstleiter Katastrophenschutz Boris Michalowski.

Durchgängig ausgebildet wurde 2021 auch wieder im Wasserrettungsdienst. Vom Seepferdchen über den/die Rettungsschwimmer:in bis zum/zur Wachleiter:in nahmen 319 Samariter:innen an einer Ausbildung unter strengen Hygienevorschriften teil, 104 mehr als im Vorjahr. Auch die Ausbildungsfahrt für angehende Rettungsbootführer:innen in Kooperation mit der DLRG fand nach einem Jahr Pause am 6. Oktober wieder statt.

Wieder mehr Erste-Hilfe-Ausbildungen

In Erste-Hilfe-Kursen leisten unsere vier Berliner Regionalverbände im ganzen Stadtgebiet Hilfe zur Selbsthilfe. Das Platzangebot wurde coronabedingt teilweise auf maximal sechs Teilnehmende reduziert. Dank tragfähiger Hygienekonzepte, Online-Formate und großem Engagement gab es mit insgesamt 5.902 Teilnehmenden im Vergleich zum Vorjahr dennoch einen leichten Anstieg. So bot der ASB Berlin-Nordost dank Einstellung eines zweiten Bundesfreiwilligendienstleistenden durchgängig mehr Erste-Hilfe-Kurse an und schulte Corona-Tester für die Einlasskontrolle des 1. FC Union Berlin.

Der ASB Berlin-Südwest z.B. richtete eigens ein Onlinestudio mit fest installierter Kamera für Erste-Hilfe-Fresh Ups und Erste Hilfe am Hund im Onlineformat ein. Neben der steigenden Zahl an durchgängig in Präsenz gegebenen Erste-Hilfe-Kursen, die regelmäßig auch auf Englisch stattfanden, schuf der Regionalverband neue Ausbildungsangebote: „Wir haben den neuen Kurs Erste Hilfe outdoor begonnen. In drei Modulen geht es darin u.a. um die Erste Hilfe beim Klettern,

beim Wasserwandern und darum, wie ich dabei ohne Hilfsmittel zurechtkomme. Wegen der großen Nachfrage haben wir außerdem die Ausbildung zum Brandschutzhelfer intensiviert. Die gewonnenen Erfahrungen werden wir 2022 auf die anderen Kurse ausdehnen“, erklärt Birgitt Eberlin, Ausbildungsleitung beim ASB Berlin-Südwest.

Das komplett ehrenamtliche Erste-Hilfe-Kurs-Angebot des ASB Berlin-Südost konnte wie in den vorangegangenen Jahren jeden Samstag bei reduziertem Platzangebot realisiert werden. Auch der ASB Berlin-Nordwest bildete durchgängig aus. Im Juli startete nach längerer Coronapause außerdem wieder das ehrenamtliche Projekt Pflasterheld und vermittelte Kitakindern spielerisch erste Grundkenntnisse in Erste Hilfe.

Alle Berliner Regionalverbände bildeten ihre Sanitätshelfer:innen in Lehrgängen auch selbst aus, ebenso wie Coronatester:innen für Einsätze und Events.



Foto: ASB/Eberlin

Erste-Hilfe-Kurs für Kinder beim ASB in Neukölln. Und auch gleich einmal ausprobieren, wie es sich anfühlt, in einen Rettungswagen geschoben zu werden.

DER ASB IN BERLIN

- Landesverband
- Regionalverbände
- ◎ Gemeinnützige Gesellschaften
- Fachdienste
- ★ ASB-Gründungsstein





**Arbeiter-Samariter-Bund
Landesverband Berlin e.V.**

Rudolfstraße 9
D-10245 Berlin

Telefon: 030 / 21307-0

Telefax: 030 / 21307-119

E-Mail: info@asb-berlin.de

www.asb-berlin.de

www.facebook.com/asbinberlin

www.instagram.com/asb_berlin

www.twitter.com/ASBinBerlin

Mitgliederhotline

Telefon: 0800 / 2722255

Spendenkonto

Arbeiter-Samariter-Bund LV Berlin

IBAN: DE 22 1002 0500 0001 1560 01

BIC: BFSWDE33BER

Bank für Sozialwirtschaft

Spenden mit Paypal!



**Aktuelle
Stellenangebote**

